



Pressekontakt

Paula Marschalek
office@marschalek.art
+43 (0) 699 19 952 601
www.marschalek.art

PRESSESPIEGEL

09.03. - 06.04.2022

Tina Graf
Claudia Larcher
Stephanie Misa
Song Jing
Anna und Maria Ritsch

THE FEMALE LANDSCAPE

Rethinking the Body through the
Photographic Image and Beyond

VBKÖ & Foto Wien Festival

INHALTSVERZEICHNIS

Print Artikel S.3

Falter

Online Artikel S.4 – S.25

Falter

Bohemia

Wiener Zeitung

VBKÖ

Giese und Schweiger

Les Nouveaux Riches

Les Nouveaux Riches

artmagazine

Photographie

Maria Christine Holter

Foto Wien

Foto Wien Newsletter

Frauendomäne Newsletter

eSeL

1000things

Wien Holding

Radio & TV S.26 – S.27

KunstMatt by PARNASS

Giese und Schweiger Podcast

Social Media S.28 – S.84

Instagram

PRINT ARTIKEL

Falter Seite 1

4 FALTER:WOCHE 9/22

Frauen an die AUSLÖSER

Das Festival Foto Wien beschert der Stadt einen bildgewaltigen Frühlingsbeginn. Ein besonderer Fokus liegt heuer auf Fotografinnen sowie dem Themenkomplex Natur, Ökologie und Landschaft

VORSCHAU: NICOLE SCHETTERER

Das Atelier Augarten schlummert seit dem Auszug der Kunstsammlung Thyssen-Bornemisza Art Contemporary im Dornrosenschlaf. Erfreulicherweise weckt das Festival Foto Wien die leichten Ausstellungshallen im Grünen nun für knapp drei Wochen auf. Von 9. bis 27. März beleben zwei größere Ausstellungen sowie eine Fülle an Präsentationen und Diskussionen den Leerstand.

Insgesamt 140 Veranstaltungsorte in ganz Wien beteiligen sich am Programm, von Museen bis hin zu Künstlerateliers. Large und Small reichen sich die Hand, wenn die Hauptausstellungen „Rethinking Nature“ und „Fotografinnen im Fokus“ in der Festivalzentrale mit Präsentationen in Galerien und alternativen Kunsträumen korrespondieren. Die Kuratorin Maria Christine Holter bietet drei kostenlose Führungen zu mehreren Locations an (mit Anmeldung).

Der Schwerpunkt liegt heuer einerseits auf Natur, Landschaft und Ökologie, andererseits auf dem immer noch weniger beachteten Schaffen von Frauen. Bei der Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs (VBKO) fließen die beiden Themen in der Schau „The Female Landscape“ ineinander. Ostlicht widmet sich den Starportraits der US-amerikanischen Fotojournalistin Eve Arnold (1912–2012).

Seitdem die Fotografie digital wurde, ist das Interesse an ihrer Beschaffenheit wieder stark gestiegen. Das Symposium „Wie hältst du's mit dem Material“ trägt diesem Trend Rechnung. Am 18. und 19. März kommen Spezialistinnen und Spezialisten wie der Albertina-Kurator Walter Moser, die Fotografin Elsie Semotan oder der Verleger Nikolaus Brandstätter zu Wort. Die sechs Panels gehen bei den Themen Ausbildung, Sammlungspolitik und Bildtechnologien in die Tiefe.

Festival Foto Wien, 9. bis 27.3., www.fotowien.at



Nurture

Die Fotogalerie Wien im Wuk feiert heuer ihr 40-jähriges Jubiläum. An der Foto Wien beteiligt sich der Verein mit der Gruppenschau „Nurture“, die sich um die Pflege, das „Nähren“, der Natur dreht. Wie können Menschen die vom ausbeuterischen Umgang entstandenen Schäden wieder reparieren?, lautet die Frage.

Der Brasilianer Jonathan de Andrade zeigt in seinem Kurzfilm „O Peixe“ ein Ritual, bei dem Fischer ihren – noch lebenden – Fang umarmen. Zärtlichkeit und Vernichtung gehen dabei Hand in Hand. In eine slowenische Höhle führt das Künstlerduo Plateauresdue. Die tropfenden Eisformen hat das Kollektiv mit einer Linse aus Eis gefilmt, die während der Aufnahmen ebenso schmilzt wie das Motiv. Materialsensible Annäherungen an die Natur liefern Claudia Rohrauers Fotogramme von Sanddünen.

Fotogalerie Wien im Wuk, bis 26.3.



Shoot & Think

Mit der Figur Candy Oscuro hat der queere Künstler Luca Piscopo sein Alter Ego geschaffen. Als er während der Pandemie in sein Elternhaus in der Toskana zurückkehrte, begann er, geschminkt in den Kleidern seiner Mutter zu posieren – ein Rollenspiel, das beide Generationen berührte.

Piscopo inszenierte Porträts sind nun Teil der Ausstellung „Shoot & Think“ im Freiraum des Museumsquartiers. Die gezeigten Arbeiten stammen von Studierenden der Freien Universität Bozen. Die Schau präsentiert nicht nur Fotografien, sondern auch Multimedia- und Webprojekte, die an der Fakultät für Design und Kunst entstanden sind. Zu den universitären Leitthemen zählen „Violent Images“, „Fake for Real“, „Techno Image Narratives“, „Territory and Identity“ und „Democracy in Distress“.

MQ Freiraum, 11. bis 27.3.



PRINT ARTIKEL

Falter Seite 2

FOTOGRAFIE FALTER:WOCHE 9/22 5



Reiner Riedler „This Side of Paradise“
„Was die Menschen antreibt, ist ein unstillbares Verlangen, alles und immer mehr zu konsumieren, um dem beschwerlichen Alltag entfliehen und sich zumindest für kurze Momente im Paradies wohnen zu dürfen“, sagt der Fotograf Reiner Riedler zu seinen Aufnahmen aus touristischen Erlebniswelten.
Die Fotogalerie WestLicht widmet dem 1968 geborenen Wiener die erste hiesige Werkchau. Im Gegensatz zu den bunten, fast schon satirischen Touristenfotos begann Riedler seinerzeit mit Schwarz-Weiß-Fotos zu Obdachlosigkeit und einer Reisereportage aus Albanien. Eine experimentelle Herangehensweise kennzeichnet die abstrakt anmutende Serie „Sweat“, wofür er Schweißabdrücke verwendet hat.

WestLicht, bis 15.5.



Wenn der Wind weht
In Gemälden alter Meister taucht er als Figur auf, die Luft aus dicken Backen bläst. Der Wind steht im Zentrum einer Gruppenchau im Kunsthaus Wien, die 22 internationale Positionen versammelt. Eduardo Leal, ein portugiesischer Dokumentarist, hat dem Plastikmüll mehrere Fotoserien gewidmet, so auch in den Hochebenen Boliviens. Seine in der Ausstellung „Wenn der Wind weht“ vertretenen Aufnahmen zeigen Plastik-sackerln, die sich in den Büschen verfangen haben.
Weitweit nehmen Stürme durch den Klimawandel zu. Das Stockholmer Künstlerduo Bigert & Bergström interessiert sich für die Phänomene und Auswirkungen extremer Wetterverhältnisse. „Speak the Wind“ titelt die Fotoserie der iranischen Künstlerin Hoda Afshar, die mythischen Vorstellungen von Besessenheit durch Wind nachgeht.

Kunsthaus Wien, 12.3. bis 28.8.

Fotografinnen im Fokus
Der Blick auf die Welt sei männlich geprägt, sagt die Foto-Wien-Leiterin Bettina Leidl, unter deren Agide heuer ein Schwerpunkt auf Fotografinnen gesetzt wird. Die von der Kuratorin Verena Kaspar-Eisert konzipierte Schau bringt unter anderem dokumentarische Fotos von Polizeigewalt aus Nigeria nach Wien. Das Fotografinnenkollektiv Soro Soke ist Teil einer größeren Bewegung gegen staatliche Unterdrückung und auch in den sozialen Medien präsent.
Die Künstlerin und Aktivistin Poulomi Basu protestiert mit ihren Porträtaufnahmen marginalisierter Frauen gegen die misogynen Gewalt, die in Indien an der Tagesordnung ist. Mit Annegret Soltau zeigt die Schau eine feministische Avantgardistin, die sich in den 1970er Jahren mit Fäden einschnürte, um weibliche Unfreiheit auszudrücken.

Festivalszene im Atelier Garten, 9. bis 27.3.

PRINT ARTIKEL

Falter Seite 3



Artikel im „Falter“
 Ausgabe aus Woche 9/22

ONLINE ARTIKEL

Falter Seite 1

FALTER.at

Frauen an die Auslöser

Das Festival Foto Wien beschert der Stadt einen bildgewaltigen Frühlingsbeginn. Ein besonderer Fokus liegt heuer auf Fotografinnen sowie dem Themenkomplex Natur, Ökologie und Landschaft



NICOLE SCHEYERER
FALTER-WOCHE, **FALTER 09/22** VOM 01.03.2022



Reiner Riedler „This Side of Paradise“ (Foto: Reiner Riedler)

Das Atelier Augarten schlummert seit dem Auszug der Kunstsammlung Thyssen-Bornemisza Art Contemporary im Dornröschenschlaf. Erfreulicherweise weckt das Festival Foto Wien die leichten Ausstellungshallen im Grünen nun für knapp drei Wochen auf. Von 9. bis 27. März beleben zwei größere Ausstellungen sowie eine Fülle an Präsentationen und Diskussionen den Leerstand.



ANZEIGE

Insgesamt 140 Veranstaltungsorte in ganz Wien beteiligen sich am Programm, von Museen bis hin zu Künstlerateliers. Large und Small reichen sich die Hand, wenn die Hauptausstellungen „Rethinking Nature“ und „Fotografinnen im Fokus“ in der Festivalzentrale mit Präsentationen in Galerien und alternativen Kunsträumen korrespondieren. Die Kuratorin Maria Christine Holter bietet drei kostenlose Führungen zu mehreren Locations an (mit Anmeldung).

★
Kritischer und unabhängiger Journalismus kostet Geld. Ausnahmsweise lesen Sie diesen Artikel kostenlos.
Unterstützen Sie uns mit einem Abonnement oder testen Sie uns vier Wochen lang kostenfrei.

★
Der Schwerpunkt liegt heuer einerseits auf Natur, Landschaft und Ökologie, andererseits auf dem immer noch weniger beachteten Schaffen von Frauen. Bei der Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs (VBKÖ) fließen die beiden Themen in der Schau „The Female Landscape“ ineinander. Ostlicht widmet sich den Starporträts der US-amerikanischen Fotojournalistin Eve Arnold (1912–2012).

Seitdem die Fotografie digital wurde, ist das Interesse an ihrer Beschaffenheit wieder stark gestiegen. Das Symposium „Wie hältst du's mit dem Material“ trägt diesem Trend Rechnung. Am 18. und 19. März kommen Spezialistinnen und Spezialisten wie der Albertina-Kurator Walter Moser, die Fotografin Elfie Semotan oder der Verleger Nikolaus Brandstätter zu Wort. Die sechs Panels gehen bei den Themen Ausbildung, Sammlungspolitik und Bildtechnologien in die Tiefe.

Festival Foto Wien, 9. bis 27.3., www.fotowien.at

Shoot & Think

Mit der Figur Candy Oscuro hat der queere Künstler Luca Piscopo sein Alter Ego geschaffen. Als er während der Pandemie in sein Elternhaus in der Toskana zurückkehrte, begann er, geschminkt in den Kleidern seiner Mutter zu posieren – ein Rollenspiel, das beide Generationen berührte.

Piscopos inszenierte Porträts sind nun Teil der Ausstellung „Shoot & Think“ im Freiraum des Museumsquartiers. Die gezeigten Arbeiten stammen von Studierenden der Freien Universität Bozen. Die Schau präsentiert nicht nur Fotografien, sondern auch Multimedia- und Webprojekte, die an der Fakultät für Design und Künste entstanden sind. Zu den universitären Leitthemen zählten „Violent Images“, „Fake for Real“, „Tectopian Image Narratives“, „Territory and Identity“ und „Democracy in Distress“.

MQ Freiraum, 11. bis 27.3.

ONLINE ARTIKEL

Falter Seite 2

Nurture

Die Fotogalerie Wien im Wuk feiert heuer ihr 40-jähriges Jubiläum. An der Foto Wien beteiligt sich der Verein mit der Gruppenschau „Nurture“, die sich um die Pflege, das „Nähren“, der Natur dreht. Wie können Menschen die vom ausbeuterischen Umgang entstandenen Schäden wieder reparieren?, lautet die Frage.

Der Brasilianer Jonathas de Andrade zeigt in seinem Kurzfilm „O Peixe“ ein Ritual, bei dem Fischer ihren – noch lebenden – Fang umarmen. Zärtlichkeit und Vernichtung gehen dabei Hand in Hand. In eine slowenische Höhle führt das Künstlerduo Plateauresidue. Die tropfenden Eisformen hat das Kollektiv mit einer Linse aus Eis gefilmt, die während der Aufnahmen ebenso schmilzt wie das Motiv. Materialsensible Annäherungen an die Natur liefern Claudia Rohrauers Fotogramme von Sanddünen.

Fotogalerie Wien im Wuk, bis 26.3.

Reiner Riedler „This Side of Paradise“

„Was die Menschen antreibt, ist ein unstillbares Verlangen, alles und immer mehr zu konsumieren, um dem beschwerlichen Alltag entfliehen und sich zumindest für kurze Momente im Paradies wohnen zu dürfen“, sagt der Fotograf Reiner Riedler zu seinen Aufnahmen aus touristischen Erlebniswelten.

Die Fotogalerie WestLicht widmet dem 1968 geborenen Wiener die erste hiesige Werkschau. Im Gegensatz zu den bunten, fast schon satirischen Touristenfotos begann Riedler seinerzeit mit Schwarz-Weiß-Fotos zu Obdachlosigkeit und einer Reisereportage aus Albanien. Eine experimentelle Herangehensweise kennzeichnet die abstrakt anmutende Serie „Sweat“, wofür er Schweißabdrücke verwirgt hat.

WestLicht, bis 15.5.

Wenn der Wind weht

In Gemälden alter Meister taucht er als Figur auf, die Luft aus dicken Backen bläst: Der Wind steht im Zentrum einer Gruppenschau im Kunsthaus Wien, die 22 internationale Positionen versammelt. Eduardo Leal, ein portugiesischer Dokumentarfotograf, hat dem Plastikmüll mehrere Fotoserien gewidmet, so auch in den Hochebenen Boliviens. Seine in der Ausstellung „Wenn der Wind weht“ vertretenen Aufnahmen zeigen Plastiksackerln, die sich in den Düsen verfangen haben.

Weltweit nehmen Stürme durch den Klimawandel zu. Das Stockholmer Künstlerduo Bigert & Bergström interessiert sich für die Phänomene und Auswirkungen extremer Wetterverhältnisse. „Speak the Wind“ titelt die Fotoserie der iranischen Künstlerin Hoda Afshar, die mythischen Vorstellungen von Besessenheit durch Wind nachgeht.

Kunsthaus Wien, 12.3. bis 28.8.

Fotografinnen im Fokus

Der Blick auf die Welt sei männlich geprägt, sagt die Foto-Wien-Leiterin Bettina Leidl, unter deren Ägide heuer ein Schwerpunkt auf Fotografinnen gesetzt wird. Die von der Kuratorin Verena Kaspar-Eisert konzipierte Schau bringt unter anderem dokumentarische Fotos von Polizeigewalt aus Nigeria nach Wien. Das Fotografinnenkollektiv Soro Soko ist Teil einer größeren Bewegung gegen staatliche Unterdrückung und auch in den sozialen Medien präsent.

Die Künstlerin und Aktivistin Poulomi Basu protestiert mit ihren Porträtaufnahmen marginalisierter Frauen gegen die misogynen Gewalt, die in Indien an der Tagesordnung ist. Mit Annegret Soltau zeigt die Schau eine feministische Avantgardistin, die sich in den 1970er-Jahren mit Fäden einschnürte, um weibliche Unfreiheit auszudrücken.

Festivalzentrale im Atelier Augarten, 9. bis 27.3.

Anna Jermolaewa „Chernobyl Safari“

Als russische Truppen kürzlich in die Sperrzone von Tschernobyl eindringen, war unklar, was sie dort wollten. Auf alle Fälle wurde kontaminierte Erde aufgewirbelt und so die Strahlung erhöht. Anna Jermolaewa war 2014 erstmals im Sperrgebiet und begann, sich für das verwilderte Terrain als Ökosystem zu interessieren. Sieben Jahre danach fing die Künstlerin die dortigen Rehe und Wildpferde in Bildern ein, die nun in ihrer Schau „Chernobyl Safari“ im MAK zu sehen sind.

Trotz hoher Radioaktivität nutzen Wildtiere die 30-Kilometer-Zone rund um den Reaktor als Lebensraum. Jermolaewas Projekt skizziert eine Welt, in der jahrzehntlang keine menschlichen Eingriffe mehr stattgefunden haben. Die Ausstellung umfasst auch Aquarelle, in denen die 1989 aus Russland geflohene Künstlerin Mythen rund um verseuchte Tiere aufgreift.

MAK Galerie, Di 19.00 (bis 5.6.)

The Female Landscape

Anna und Maria Ritsch sind Schwestern mit Wohnsitz Wien und New York, ihre Fotoarbeiten entstehen oft gemeinsam. Besonderes Interesse erntete ihre Serie „Together Apart“, in der sich die beiden Vorarlbergerinnen – wie schon in ihrer Kindheit – gegenseitig festhielten. Nun sind sie in der Gruppenschau „The Female Landscape: Rethinking the Body Through the Photographic Image and Beyond“ bei der Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs vertreten.

Obwohl die VBKÖ seit 1910 existiert und ihre Räume bei der Kärntner Straße liegen, ist sie wenig bekannt. Die Arbeiten von Tina Graf, Claudia Larcher, Stephanie Misa und Song Jing erkunden unter feministischem Blickwinkel, wie sich die Gesellschaft in den weiblichen Körper einschreibt. Am 19. März um 15 Uhr findet ein Artist Talk statt.

VBKÖ, Di 17.00 bis 21.00 (bis 6.4.)

Rethinking Nature / Rethinking Landscape

Das skandinavische Künstlerpaar Inka und Niclas Lindergård verfremdet Landschaftsimagen aus dem digitalen Bilderstrom. Im Zentrum steht die Frage, wie Menschen auf Naturbilder reagieren. Mit ihren farbigen Sujets wandeln sie bewusst an der Grenze von Fantasie und Kitsch.

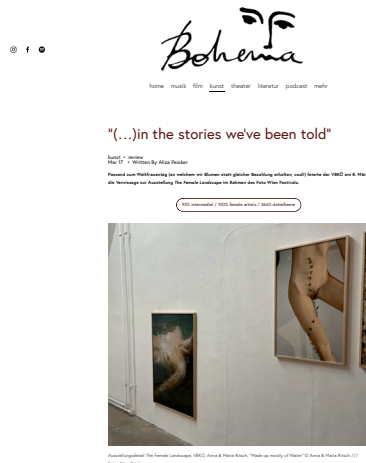
Die Schau „Rethinking Nature / Rethinking Landscape“ zeigt fünf Positionen, die im Rahmen des Europäischen Monats der Fotografie 2021 ausgewählt wurden. Der Russe Danila Tkachenko hat für die Serie „Motherland“ einige der 150.000 verlassenen Dörfer seiner Heimat besucht. Unser Verhältnis zur Natur sei von Dominanz und Ausbeutung sowie Idealisierung geprägt, sagt die Künstlerin Vanja Rucan. Dieses Double Bind bringt sie in raffinierten Stillleben zum Ausdruck.

Festivalzentrale Atelier Augarten, 9. bis 27.3.

Artikel auf Falter.at
Upload am 01.03.2022

ONLINE ARTIKEL

Bohemia



In den Ausstellungsräumen des [MUSÉE D'ART MODERNE](#) (Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreich) in der Hohenbrunn 2778 im 1. Bezirk werden noch bis zum 6. April die Werke nationaler sowie internationaler Künstlerinnen im Rahmen der Ausstellung [The Female Landscape: Rethinking the Body through the Photographic Image and Beyond](#) präsentiert, welche sich mit dem weiblichen Körper in Verbindung zu Landschaft und Natur auseinandersetzen.

So vielfältig wie der weibliche Körper an sich sind auch die Medien, welche von den Künstlerinnen angewandt wurden: Themen wie Gender, Sexismus, Feminismus, gesellschaftliche und kulturelle Konventionen und die Rolle des Frau-Seins werden interdisziplinär in Form von Fotografie, Video, Audio oder Skulptur behandelt. Die vielfältigen künstlerischen Positionen werden durch die fein abgestimmte Kuratierung von [Paula Marschalek](#) und [Alexandra Steinacker](#) (6/20) zu einem homogenen und fließenden Ausstellungsbild vereint, ohne jedoch die individuelle Aussagekraft der einzelnen Werke aus den Augen zu verlieren.

"Layers of tension or softness"

Es wird die Schönheit des weiblichen Körpers zelebriert, jedoch nicht auf objektivierende, sexualisierte, vom Biegeschmack des Male Gaze beeinflusste Art und Weise, wie man es so oft gewohnt ist. Der Körper wird betrachtet als eine Landschaft, welche sich stets verändert und durch ihre Natürlichkeit und Unabsehbarkeit ihre Besonderheit erlangt. Ebenso lässt sich hier eine kritische Herangehensweise herauslesen; der Mensch ist erfahrungsgemäß talentiert darin, in Landschaftsbildern einzugreifen und sie sich zu eigen zu machen - und verändert und zerstört sie dadurch. Hierbei lassen sich Parallelen ziehen, wie mit dem menschlichen Körperbild umgegangen wird. Körperbehaarung, Poren, Dehnungsmarkierungen, weibliche Nippel und Nacktheit, kulturell geprägte Aspekte der Äußerlichkeit; solchen Dingen wird mitunter die Existenz abgesprochen oder sie werden verklärt. Auf eine ästhetisch-selbstverständliche Weise werden solche Facetten aus ihnen versteckt und "Tabu". Zonen geliebt und innerhalb der Ausstellung präsentiert. Der künstlerische Ansatz und das offene Ziehen holen diese Merkmale wieder in die Normalität zurück.



So hat es beinahe etwas meditatives, die [Videoinstallation "SIX"](#) von [Claudia Lenz](#) anzuschauen. In Großaufnahme wird die menschliche Haut in all ihren Details erkundet, beim Betrachten weilt man sich in der Haut-Landschaft mitunter der Poren, Haare, Falten und Narben und findet sich auch selbst darin wieder.

Walter thematisiert die Künstlerin [Sara Sjö](#) mit ALL THE WOMEN I AM und

[VENUS IN BATH](#) das weibliche Geschlecht und die damit konnotierten Rollenbilder, indem sie 366 Detailkerne in verschiedener Weise inszeniert. Auf humoristische Weise setzt sich [Stephane Hua](#) mit der Videoinstallation [Ping My Ping](#) in den Schönheitsideal des Bleichens der Haut auseinander und greift so das Thema des internalisierten Kolonialismus auf.

Als Besucher*in der Ausstellung blickt man durch eine feministische Linse auf die vielen Facetten des weiblichen Körpers. Fragen nach der heutigen Auffassung von Natur und Natürlichkeit und die Wechselwirkung zwischen dem Körper und seiner Umgebung werden aufgeworfen. Sensibel, ästhetisch, stark, humorvoll - so präsentiert sich [The Female Landscape](#).



Artikel auf bohemia-wien.com
Upload am 17.03.2022

ONLINE ARTIKEL

Wiener Zeitung

WIENER ZEITUNG

MENÜ POLITIK KULTUR WIRTSCHAFT AMTBLATT DOSSIER MEINUNG


Startseite > Kultur > Kunst

CHERNOBYL SAFARI

Anna Jermolaewa: Erinnerungen ans Anthropozän

In der MAK-Galerie zeigt uns Anna Jermolaewa ihre widersprüchliche Chernobyl Safari

Vom 08.03.2022, 15:30 Uhr | Update: 08.03.2022, 10:03 Uhr



Wahl eines Menschen: Anna Jermolaewa: "Chernobyl Safari", 2014/21.
© Bildrecht, Wien / Anna Jermolaewa

Empfehlen 2 Kommentieren 0 mit Bild ohne Bild

Empfehlen 2 mit Bild ohne Bild

Biglitz Borchardt-Bilbauer

Mehr zu diesem Thema

Anna Jermolaewa: "Putin ist wahnsinnig"

08.03.2022 42

Eine schöne Welt ohne Menschen war das Sperrgebiet von Tschernobyl bis vor 13 Tagen, da dort 400 verschiedene Tierarten nach der unmittelbaren Zerstörung durch den Reaktorunfall 1986 ohne menschlichen Eingriff existierten. Speziell die wieder ausgewilderten asiatisch-mongolischen Upfende (Przewalski Pferde) fanden trotz nach wie vor radioaktiv verseuchter ideale Bedingungen.

Die Exkursionen in die 30 Kilometer-Sperrzone 2014 und 2021 durch die russisch-österreichische Künstlerin Anna Jermolaewa, die 1989 aus ihrer Heimatstadt St. Petersburg (damals Leningrad) ausgebürgert wurde, da sie einer kritischen Ost-Fluxus-Künstlergruppe angehörte, war als politisches Kunstprojekt erstmals 2015 auf der Biennale von Kiew zu sehen.


1

Ausstellung

Chernobyl Safari.

Anna Jermolaewa

MAK-Galerie bis 5. Juni



Aquarelle aus der Multimediale Installation ANNA JERMOLAewa: Chernobyl Safari, 2014/21. © Anna Jermolaewa

Als nun durch die Kriegsgeschichte aktualisierte Variante ist "Tschernobyl Safari" bereits eine Ausstellung von Direktorin Ulrike Holler, die mit der Wahl dieser Künstlerin auch einen wichtigen Akzent setzt in Sachen Umgang großer Museen mit russischen Künstlerinnen.

Absurdität des Daseins

Jermolaewa, deren Großvater in der Stalinzeit im Gulag umkam, hat bereits kurz nach 2010 beim Nachspielen ihrer Anna die neuen Straflager Wladimir Putins ganz nahe den verfallenen Holzarchitekturen seines niederrheinischen Vorgängers entdeckt. Damals waren die Künstlerinnen der Gruppe Pussy Riot dort im saftigen. Daher ist die zweite Exkursion in die sowjetische Vergangenheit kein Zufall.

Für Michail Gorbatschow war der Reaktorunfall mit einer der Ursachen, eine neue Ära mit dem Westen einzuläutern, doch Glasnost und Perestroika haben die Ausweisung Jermolaewas nicht verhindert. Die Absurdität, Ambiguität, aller Vorgänge in unserem Dasein ist daher eine der entscheidenden Grundstrukturen im Werk der Künstlerin, wobei subversiver Humor nie zu kurz kommen darf.

Nicht nur für ihre politische Haltung bekam Jermolaewa den Outstanding Artists Award, ihre Werke diskutieren kritisch-historisch neue Medien und ihre Mythen, aber auch das Schöne im Schrecklichen. Aus der nuklearen Katastrophe einer (vielleicht nach Joseph Beuys) heilsame Wirkung zu gewinnen, ist ein sicheres Ergebnis dieses nach wie vor offenen Projekts.

Im Film sieht man den brennenden Naturforscher Nikolai in einem Apfel baßen, er steht neben einem fruchtbeladenen Baum. Die drei installierten Wildkameras, mit denen in der Schau bis zum 28.1. 2022 (durch ein Foto sichtbar) aufgenommen wurde, sind zwar noch vor Ort, die Speicherkarten können allerdings derzeit nicht abgeholt werden. Tschernobyl ist nun militärische Zone und dabei ist zu befürchten, dass die Radioaktivität zumindest durch aufgeworfene Erdstaub, was für Tiere und Pflanzen neue Probleme bringt, neben Hirschen, Wildschweinen, Eulen, die Jermolaewa neben Film und Foto auch in Aquarellen festgehalten hat. Dabei geht es aber nicht um die Dokumentation des vom Menschen verlassenen Gebiets, das neuere wildes Leben ermöglicht, sondern auch um unsere Mythen, die Bösen, Wölfe, Luchse, Biene und vor allem mutierte Kühe mit zwei Köpfen in diese Zone hineinzuversetzen.

Die neuen Märchenstunden zeigen sich in den Aquarellen. Mutationen gab es anfangs vereinzelt, doch bis vor kurzem wick die Tierpopulation angepasst gesund, wobei Untersuchungen dazu miteinbezogen sind. Das Projekt bleibt offen bis auf die Einsicht: Die Natur ist besser dran ohne Menschen. Hoffentlich wird es hier wieder still nach Abzug der russischen Truppen. So trägt der Beitrag Jermolaewas, eröffnet am 11.1. Freitag, als Teil der "Foto Wien 2022" ganz entscheidend zu aktuellen Debatten bei, neben "Female Landscape" in der 1986, neben Annegret Soltau's Beitrag in der Zentrale im Atelier Augarten, sowie Positionen von Ona B. über Sibylla Michaeli bis zu Helene Wiesauer-Reitner.

Artikel auf wienerzeitung.at
Upload am 08.03.2022

ONLINE ARTIKEL VBKÖ

The Female Landscape

Ausstellung

9. März – 6. April 2022

Öffnungszeiten: Mi – Fr: 14:00–19:00, Sa: 12:00–18:00

—

Eröffnung: 8. März, 17:00–21:00

Curator's Tour: 10. / 17. / 25. / 31. März, 14:00–19:00

Artist Talk: 19. März, 15:00

Bildbesprechung: 19. März, 18:00

Workshop: 17. März, 18:00

Tina Graf, Claudia Larcher, Stephanie Misa, Anna & Maria Ritsch, Song Jing

kuratiert von Paula Marschalek & Alexandra Steinacker für C/20

In der Ausstellung „The Female Landscape: Rethinking the Body through the Photographic Image and Beyond“ wird der weibliche Körper als Landschaft intermedial aufgegriffen, verschiedene Facetten von Frau-Sein werden hier erzählt und aus feministischer Perspektive untersucht. Es wird hinterfragt, was Natur heute noch heißen kann. Der Körper tritt immer in Wechselwirkung mit Landschaft und wird durch externe Faktoren sowie die Gesellschaft geformt und bestimmt. In diesem schreiben sich Praktiken ein, die den Umgang mit anderen Körpern regeln. So ist der Körper in der Tat zur Landschaft geworden, als Vexierbild einer Kultur, stellt er diese oder zumindest die Zugehörigkeit zu dieser dar.

Die verschiedenen künstlerischen Positionen, die von klassischer Fotografie bis hin zu Arbeiten mit skulpturalen, audiovisuellen und installativen Elementen reichen, erzählen unterschiedliche Facetten dieser Verbindung. Dies schafft nicht nur eine anregende Präsentation, sondern ermöglicht auch eine Diskussion über das Bild der Landschaft sowohl in Bezug auf das Frau-Sein als auch der künstlerischen Praxis und der Medienspezifität in der Kunst.

Artikel auf vbcoe.org
Upload am 28.02.2022

ONLINE ARTIKEL

Giese und Schweiger

GIESE
UND
SCHWEIGER



Blog — Im Gespräch mit Livia Klein und Paula Marschalek | [← Zurück](#)

Im Gespräch mit Livia Klein und Paula Marschalek



Alexander Giese, Livia Klein und Paula Marschalek vor der Podcast-Aufnahme

*Es gibt Dinge, die tut man aus Liebe und Leidenschaft. Und es gibt solche, die tut man aus einem gewissen Verantwortungs-
bewusstsein und weil man das Gefühl hat, das Richtige zu tun. Und dann gibt es – vergleichsweise selten – Dinge, die man tut, bei
denen all das ins rechte Lot zu fallen scheint, so wie es hier der Fall ist.*

*Das im Rahmen der neuen Podcast Episode vorgestellte Projekt trägt den Namen „Unsichtbar“ und ist eine „intermediale, inter-
disziplinäre Initiative gegen sexualisierte Gewalt. Im Rahmen einer Ausstellung, einer Podiumsdiskussion und diverser Work-
shops werden die individuellen, aber auch gesellschaftlichen Folgen sexualisierter Gewalt sichtbar gemacht und so eine emotio-
nale als auch fachliche Auseinandersetzung mit der Problematik ermöglicht.“*

*Diese schlauen Zeilen stammen aus der Feder von Livia Klein. Sie ist die Initiatorin von „Unsichtbar“ und war eine meiner bei-
den Gesprächspartnerinnen. Im Rahmen der Vorbereitungen hat sie Paula Marschalek kennengelernt und die beiden haben be-
schlossen, ihre Kräfte zu bündeln. Zeitlich abgestimmt startet die von Paula mitkuratierte Ausstellung „The Female Landscape“
am 8. März im Verein Bildender Künstlerinnen Österreichs (VBKÖ). Paula und Livia erzählen von der Notwendigkeit, solche
Projekte umzusetzen, aber auch von damit einhergehenden Schwierigkeiten. Zwei mutige Frauen, die weder Gegenwind fürch-
ten noch Konfrontation scheuen.*

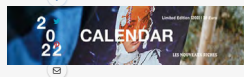


Artikel auf gieseundschweiger.at
Upload am 03.03.2022

ONLINE ARTIKEL

Les Nouveaux Riches

LES NOUVEAUX RICHES



WISSEN KUNST

Review. The Female Landscape

Eine Ode an die Frau beschreibt das Ausstellungskonzept der Kuratorinnen Paula Marschalek und Alexandra Steinacker des Vereins C/20 wohl am besten. Pünktlich zum Weltfrauentag am 8. März eröffnete die Ausstellung The Female Landscape – Rethinking the Body through the Photographic Image and Beyond in den Räumlichkeiten der Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs (VBKO), welcher 1910 gegründet worden ist und sich heute als Ort für zeitgenössischen, feministischen und künstlerischen Agenden versteht.

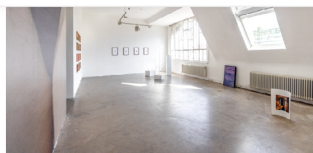
REVIEW: KATHARINA HOFFMANN



Ausstellungsansicht. Foto: Jolij Schwarz

Die Kuratorinnen wählten bedacht diesen historischen Ort aus und bespielen drei Räume mit Kunstwerken von Tina Graf, Claudia Larcher, Stephanie Misa, Anna & Maria Ritsch und Song Jing.

Im Vordergrund steht der weibliche Körper, der als intermediale Landschaft begriffen wird und durch die unterschiedlichen Kunstmedien in verschiedenen Facetten auftritt. Frau-Sein ist eine fließende Idee gleich der halbkreisförmigen Linie, die nahezu in jedem Ausstellungsstück erscheint. Kein Wunder, denn sie formt nicht nur den weiblichen Körper, sondern auch Landschaften. Erd- und Pastelltöne verbinden die zahlreichen Kunstwerke miteinander. Die Fotografien und Videos von Anna & Maria Ritsch machen den Bezug von Natur mit dem Körper deutlich. Farblich harmonisieren dazu die Drucke von Tina Graf. Graf fertigte über ein Jahr hindurch Druckgraphiken an, die von ihrer Umwelt inspiriert waren. VENUS IN BATH von Song Jing wiederum spricht auf einer tieferen Ebene die große Unsichtbarkeit der weiblichen Substanz. Der Körper der Plastik besteht aus einem durchsichtigen Material, das durch halbkreisförmige Linien einen weiblichen Körper imitieren. Der Blick wird auf die Rundungen gerichtet, wodurch das Volumen des Körpers unsichtbar erscheint. Weiße und rosa Farbtupfe weisen aber wieder darauf hin, dass es sich um sichtbare Materie handelt.



Ausstellungsansicht. Foto: Jolij Schwarz

Nicht zu vergessen ist die Darstellung der weiblichen Lust von Claudia Larcher. Die Collagen im Dunklen inszenieren die kraftvolle Energie der weiblichen Lust. Es sind dabei nur die einprägsamen taktilen Erinnerungen gespeichert, die durch die eigene Imagination weitergedacht werden. Umso passender ist ihre Videoinstallation Self im selben Raum, der die weibliche Haut wiederum auf eine sanfte Weise darstellt. Wohingegen der Körper in all seiner Pracht gefeiert wird, macht Stephanie Misa in Pimp my Papaya auf die Praktik des Bleichens von speziell weiblichen Körpern in postkolonialer Zeit aufmerksam.

Die Ausstellung The female Landscape macht durch ihre Gesamtheit deutlich, dass der Frauenkörper ein großes Zusammenspiel von Einigkeit und Harmonie ist. Er beherbergt nicht nur die Natur in sich, sondern auch die Spuren der Ungerechtigkeiten durch vergangenen und gegenwärtigen sozialen Konventionen.

[Link zur Ausstellung](#)

Artikel auf lesnouveauxriches.com
Upload am 20.03.2022

ONLINE ARTIKEL

Les Nouveaux Riches Seite 1



WIEN KUNST

What does C/20 stand for?

C/20 is an association for international curatorial practice co-founded in 2020 by Paula Marschalek and Alexandra Steinacker. The focus of C/20 is to bring arts and culture closer to the community, to encourage collaboration and inspiration, and to support new developments in contemporary artistic practice, art historical discourse and curation.

PHOTOS: JOLLY SCHWARZ



Alexandra Steinacker and Paula Marschalek

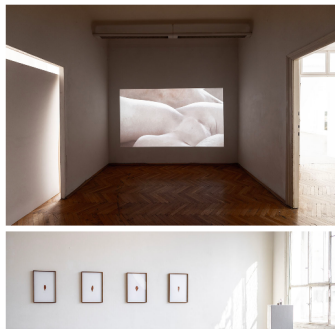
nigung bildender Künstler*innen Österreichs) as part of Foto Wien Festival featuring Tina Graf, Claudia Larcher, Stephanie Misa, Song Jing and Anna & Maria Ritsch.

What does C/20 stand for?

C/20 stands for many different things that inform the way we work. C for community, for contemporary art, for collaboration, but of course also for curating. And /20 because we founded the association in the year 2020, a year that has had a great impact on us all.

What were your motivations and what are your main goals?

We have a few main goals, one of which is to support emerging artists, with a focus on female artists as well as artists from ethnic minorities, as equality and accessibility in the arts is very important to us. We also want to support learning and development in the field of arts and culture by trying to make art more approachable for the general public, creating informative, immersive exhibitions and events that ignite discussions, as well as creating content and publications that people can use to engage with not only contemporary art but many other themes within the cultural sector. We are not only an association that supports artists, but we want to support art professionals in general.



ONLINE ARTIKEL

Les Nouveaux Riches Seite 2



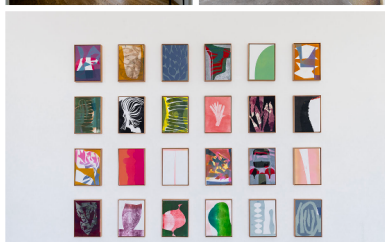
Claudia Larcher | Song Jing

In what ways can artists be further supported?

This is a broad topic, because support can range from exhibitions to artist interviews, as well as content like artist talks, podcasts, or pieces of writing. Things as small as Instagram features and reposts help, because communication is a main way of showing support. For us, something we aspire to do is encourage collaborations, because that's how we believe we can help artists and art professionals alike.

Is marketing more important than the art itself?

NO, definitely not! But it is an important tool in terms of making art more accessible and to communicate it to a wider public. It is an additional aspect that helps bring art closer to the community, but what really makes the art connect to the people is the art itself. Marketing is important, yes, but is only complementary to the art. Different art also needs different approaches to marketing – it is a unique process each time and the art is what defines it.



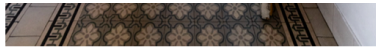
Which exhibition are you showing at the FotoWien Festival?

It is called "The Female Landscape: Rethinking the Body through the Photographic Image and Beyond" and features six amazing female artists: Tina Graf, Claudia Larcher, Stephanie Misa, Jing Song, Anna & Maria Ritsch. Within the exhibition, the female body as landscape is investigated through a feminist lens, exploring the various facettes and intermedial states of being a woman. The exhibition includes works engaging with Mother Nature while simultaneously exemplifying the parallels between natural environments and the landscape of the woman. Some artworks within the exhibition are photographic, but other works engage with photography in innovative ways, accompanied by sculptural, aural and moving-image works. This not only creates a more stimulating installation, but it furthers the discussion of rethinking the landscapes of artistic practice and medium specificity, as well.



ONLINE ARTIKEL

Les Nouveaux Riches Seite 3



VBKÖ

Do you already have a suitable space for it?

We have found a great space! We will be exhibiting in the VBKÖ – Verein Bildender Künstler*innen Österreichs, or ‘The Austrian Association of Women Artists’. Being able to display in this space is meaningful for us and the exhibition, because the VBKÖ belonged to the early movements of women artists, creating opportunities for women in the arts historically. Their mission since being founded in 1910 has been to aim for the improvement of the representation of women within the artistic, economic and educational spaces in society. Today, the VBKÖ supports the artistic projects with contemporary intersectional feminist ideologies, allowing for experimentation and political discourse.

Why did you choose Tina Graf to take part in the exhibition?

We believe in her, her works and the concepts behind her works,

men were the ones who inspired us for the topic. With their works and respective artistic practices in mind, we then came together as a duo and formulated the exhibition concept.

“The Female Landscape: Rethinking the Body through the Photographic Image and Beyond” curated by Paula Marschalek and Alexandra Steinacker for C/20

Artists: Tina Graf, Claudia Larcher, Stephanie Misa, Song Jing, Anna and Maria Ritsch

Location: VBKÖ, Maysedergasse 2/28, 4th floor, 1010 Vienna

Exhibition Dates & Opening Times: March 9 – April 6 2022 | Wed- Fri: 2-7pm | Sat: 12-6pm

Special Program: Curator's Tour: every Thursday, 10., 17., 24., & 31.03.22, 14:00-19:00 | Workshop: 17.03.22, 18:00 | Tour in collab with the initiative unsichtbar: 18.03.22, 19:00 (meeting point: @neverathome, sign up: info@c-20.art) | Artist Talk: 19.03.22, 15:00 | Bildbesprechung: 19.03.22, 18:00

Paula Marschalek is an Austrian art historian and cultural manager. She studied History of Art at the University of Vienna and continued her education at the University of Applied Arts where she obtained her Master in Arts and Cultural Management. She has worked in renowned art institutions such as the Dorotheum and the Kunsthistorisches Museum, has gained experience in the art market as a Communication Manager at Galerie Rudolf Leeb, and from September 2019 to March 2020 she completed a cultural management scholarship at the MAK Center in Los Angeles, USA. She writes on a freelance basis for magazines that focus on art and culture. With Marschalek Art Management, she develops individually tailored communication strategies for artists and cultural workers. www.instagram.com/marschalek.art/

Alexandra Steinacker Clark (AUT/USA), is an American-Austrian art historian, curator and writer. She lives and works in London, UK. She obtained her BA in History of Art at University College London. Her specializations include feminism and artificial intelligence in contemporary art, western museum and cultural policies, as well as accessibility and engagement in the arts. She is the Studio Manager at Shezad Dawood, works part-time at Sotheby's auction house, is an Ambassador for MTArt Agency, and is the founder and host of the ‘All About Art’ podcast. www.instagram.com/alexandrasteinacker/

Artikel auf lesnouveauxriches.com
Upload am 16.03.2022

ONLINE ARTIKEL

artmagazine

Bezahlte Anzeige

artmagazine

Ihre online Kunstzeitung

The Female Landscape: Rethinking the Body through the Photographic Image and Beyond
09.03 - 06.04.2022

VBKÖ Wien
1010 Wien, Maysedergasse 2 (Ecke Kärntnerstr.)
Tel: +43 / 1 / 513 64 73, Fax: +43 / 1 / 513 64 73
Email: vbkoe@vbkoe.org
<http://www.vbkoe.org>



Artikel auf artmagazin.at

ONLINE ARTIKEL

Photographie Seite 1



MEET AND GREET DER FOTOSZENE

Der März steht in Wien wieder ganz im Zeichen der Fotografie: Von heute, 9. bis 27. März 2022 rückt das Festival FOTO WIEN gemeinsam mit mehr als 140 Ausstellungen und über 300 Veranstaltungen das Medium Fotografie ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Zahlreiche Programmpartner:innen, darunter Museen, Ausstellungsbüros, Galerien, Kunstuniversitäten, Ausstellungsräume, zeigen aktuelle fotografische Positionen aus den Bereichen der künstlerischen Fotografie, aber auch der Reportage- und Modelfotografie. Organisiert wird das Festival vom KUNST HAUS WIEN.

Die Ausstellungen in der Festivalzentrale wurden von Verena Kaspar-Eisert kuratiert. Zwei inhaltliche Schwerpunkte prägen das diesjährige Festival: **Fotografinnen im Fokus** hebt die herausragenden fotografischen Leistungen von Frauen hervor. Rethinking Nature/Rethinking Landscape stellt die Schlüsselrolle der Fotografie in der Wahrnehmung von Natur und Landschaft in den Mittelpunkt. Lokale und internationale Positionen aus der künstlerischen Fotografie, der Dokumentar-, Reportage- und Modelfotografie sind im Rahmen von Einzelpräsentationen und thematischen Gruppenausstellungen in ganz Wien zu sehen.

Die **Festivalzentrale im Atelier Augustin** fungiert als Herzstück der FOTO WIEN. Sie ist Treffpunkt und Ort für Austausch und Diskurse, Ausstellungen zu den Schwerpunktthemen sind hier zu sehen. Ein umfangreiches Rahmenprogramm bietet Führungen, Workshops, Symposien, Talks, Buchpräsentationen sowie Bildgesprächen. Wie sich NFTs auf die Produktion, den Vertrieb und das Sammeln von Fotografie auswirken, diskutieren am 16.03. internationale Expert:innen.

Das **Symposium „Wie hältst du's mit dem Material“** am 18. und 19.03. lässt verschiedene Akteur:innen der Fotoszene zu Wort kommen. Dabei werden insbesondere die Anliegen von Künstler:innen in die Debatte aufgenommen, um neue Handlungsfelder für die Politik und die Institutionen aufzuzeigen. Mit der **Fotobuch-Ausstellung**, dem Photobook Market, dem Photobook Award sowie zahlreichen Buchpräsentationen und Signiersunden steht das letzte Festivalwochenende ganz im Zeichen des Fotobuchs.

Die **Ausstellungen der mehr als 140 Programmpartner:innen** sind über ganz Wien verteilt. Mit ihren Eröffnungen, Führungen, Diskussionen und Studio Visits bieten sie ein dichtes Veranstaltungsprogramm über den gesamten Zeitraum des Festivals. Mehr als 300 Programmpartner:innen haben sich mit ihren Ausstellungen und Projekten für die Teilnahme an der FOTO WIEN beworben, die Hälfte davon wurde ausgewählt, teil des Festivals zu sein. Zur Jury gehören Kai-Ina Voigt, Verena Kaspar-Eisert, Kuratorin FOTO WIEN und KUNST HAUS WIEN, Martin Janda, Galerist, Bettina Lindt, Direktorin Museumsquartier Wien, Maren Lübke-Idow, freie Kuratorin und Autorin, Sophie Thum, Künstlerin, und Maria Ziegelmüller, Fotografin und Professorin an der Universität für angewandte Kunst Wien.

FOTO WIEN wurde aufgrund der Pandemie von 2021 auf 2022 verschoben. Die Veranstaltungen finden je nach aktueller Situation mit physischer Präsenz, in hybrider oder digitaler Form statt. Die nächste Ausgabe der FOTO WIEN ist für 8. – 26. März 2023 geplant.

FOTO WIEN Festivalzentrale
Das Atelier Augustin liegt in Wiens ältester barocker Gartenlandschaft. Einst diente das Gebäudeensemble aus den 1950er Jahren dem Bildhauer Gustinus Ambros als Atelier. Museums- und Wohnkomplex, Anfang der Nullerjahre wurden die Räume für das Ausstellen von Gegenwartskunst adaptiert. Das hier stattfindende Programm setzte wichtige Impulse in der lokalen und überregionalen Szene. FOTO WIEN bringt für die Dauer von 19 Tagen erneut frischen Wind an diesen Ort, um das Medium Fotografie, seine handverlesene und aktuelle Relevanz zu feiern.

Ausstellungen in der Festivalzentrale
FOTOGRAFINNEN IM FOKUS
Lisa Abiri, Alla Ali, Paulomi Basu, Nakaya Brown, Phay Linn, Paola Paredes, Sdró Szék (Kollektiv), Annet Gelart, The Journal (Kollektiv), Carmela Wenzel

Finer der Schwerpunkte von FOTO WIEN liegt auf der Hervorhebung der herausragenden Arbeit v Fotografinnen. Zu sehen sind inhaltlich und ästhetisch unterschiedlichste Werke. Sie stehen für c Vielfalt des fotokünstlerischen Schaffens von Frauen, gemeinsam ist allen Künstlerinnen die keff politische und gesellschaftliche Themen. Die Präsentation von zehn internationalen, in Wien so wenig bekannten Fotografinnen und Kollektiven hat das Ziel, der weiterhin bestehenden Ungleich in der Repräsentation gegenüber männlichen Kollegen entgegenzuwirken. Darüber hinaus sollen Frauen die ihnen zustehende Präsenz in Museen und in der Kunstgeschichte erhalten. Die gesellschaftliche Position von Frauen, Black Womanhood, der weibliche Körper und die Tabuierung der Menstruation sind ebenso Thema wie der Bürgerkrieg im Jemen und der Kampf indigener Volksgruppen in Indien. In Kooperation mit der Sammlung Verbund wird die Arbeit der Künstlerin Annet Gelart vorgestellt, eine Pionierin der Body-Art, die der „feministischen Avantgarde“ zugerechnet wird.

RETHINKING NATURE/RETHINKING LANDSCAPE
Simon Brugner, Vanja Bucan, Tamas Dezso, Judith Huemer, Maria-Magdalena Isachis, Inka & Nicolas Lindergrün, Sissa Micheli, Stefan Oláh, Anastasia Mityukova, Georg Petermichl, Klaus Pichler, Daniela Tkachenko
Seit der Erfindung des Mediums spielt das fotografische Abbild eine entscheidende Rolle bei der Wahrnehmung von Natur und Landschaft. Viele zeitgenössische Fotograf:innen und Künstler:innen reflektieren in ihren Arbeiten das aktuelle Verhältnis von Mensch und Natur, machen die gegenwärtigen ökologischen Veränderungen visuell erfahrbar und lösen dabei die Möglichkeiten der fotografischen Repräsentation aus.
Die Ausstellungen in der Festivalzentrale zeigen neben herausragenden Einzelpräsentationen auch jene fünf aufstrebenden, europäischen Positionen, die vom Festivalnetzwerk „European Month of Photography“ für den EMOP Award Award nominiert waren.

SLIDE SHOW: RETHINKING NATURE
Basierend auf einem internationalen Open Call in Kooperation mit Meis europäen de la photographie Luxembourg und IMAGO LISBOA sowie den daraus hervorgegangenen Einreichungen wurden Arbeiten von 111 internationalen Künstler:innen ausgewählt und zu einem endgültigen, audiovisuellen Erlebnis arrangiert. Zeitgenössische Natur- und Landschaftsfotografie kommt in ihrer Vielfalt ebenso zum Ausdruck wie unterschiedliche Perspektiven auf den Begriff Natur.

FOTOTECHNIKA
Caroline Heider, Ruth Irsak, Lisa Raffl, Claudia Rohrer
Die Film- und Fotokünstler:innen der Ausstellung eint ein konzeptueller Zugang, in dem angewandte Praxis und damit verbundene technische, mediale sowie soziokulturelle Aspekte miteinander verschmelzen.

UNSEEN WIEN
Die Fotografien der Studierenden der Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt zeigen individuell entdeckte Umorte und hiding Places in Wien und Umgebung, erforschen die architektonischen Strukturen der Stadt sowie ihre urbanen und suburbanen Besonderheiten.

FOTODUCH AUSSTELLUNG
Das Fotobuch spielt eine zentrale Rolle in der Fotografie. Es ist eines der wichtigsten analogen Medien, um fotografische Arbeiten und Projekte auf eine hochqualitative Weise zu vermitteln. In der Ausstellung werden die besten Fotobücher der vergangenen drei Jahre gezeigt, die aus den internationalen Einsendungen ausgewählt wurden.

HYPOTHESE: ALLES IST BLATT
Präsentiert als eine Art Wunderkammer, untersucht der ungarische Fotograf in seiner neuesten Serie unser Menschsein. Als Metapher beziehungsweise Analogie dafür zieht er Pflanzen und vegetale Strukturen heran, deren Aufbau und Struktur er in detailreiche, poetische Bilder übersetzt. Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit von FOTO WIEN (KUNST HAUS WIEN) und dem Robert Capa Zentrum für Zeitgenössische Fotografie (Budapest, Ungarn) realisiert.

ONLINE ARTIKEL

Photographie Seite 2

Ausgewählte Ausstellungen der Programmpartner:innen The Female Landscape

VBKO – VEREIN FÜR BILDENDE KÜNSTLERINNEN ÖSTERREICH

Ausstellung: 9.03. – 6. April 2022

Ort: Maysedergasse 2/28, 1010 Wien

Tina Graf, Claudia Larcher, Jing Song, Stephanie Misa, Anna und Maria Ritsch

Mit klassisch fotografischen sowie skulpturalen, installativen und audiovisuellen Arbeiten thematisiert die Gruppenausstellung das komplexe und facettenreiche Verhältnis zwischen weiblichem Körper und Landschaft.

Darrel Ellis/Allen Frame

GALERIE CRONE

Ausstellung: 11. März – 30. April 2022

Ort: Getreidemarkt 14, 1010 Wien

Darrel Ellis ist ein afro-amerikanischer Künstler, der mit nur 33 Jahren an AIDS verstarb und ein berührendes, auf Familienalben und Zeichnungen basierendes Werk hinterließ. Allen Frame ist der Porträtist seines Umfelds.

Drift, Drift, Drift

GEORG KARGL FINE ARTS

Ausstellung: 10. März. – 22. April 2022

Eröffnung: 09. März 2022,

Ort: Schleifmühlgasse 5, 1040 Wien

Jitka Hanzlová setzt sich in ihren Fotografien mit dem Thema Wasser in unterschiedlichen Aggregatzuständen auseinander, während Marianne Mueller Beobachtungen von alltäglichen Umgebungen sammelt, die sie in ihren Skulpturen aus Ton neu kontextualisiert.

Status: In der Feldforschung

UNIVERSITÄT FÜR ANGEWANDTE KUNST WIEN / EXPOSITUR PAULUSPLATZ

Ausstellung: 10. – 18. März 2022

Ort: Paulusplatz 5, 1030 Wien

Rosa Andraschek, Ivana Lazic, Konstantin Leitner, Niña Lilli Lerch, Miki Okamura, Raphael Reichl, Thomas Steineder & Michael Plessl 6

Wie definieren wir Landschaft? Was sehen wir in ihr? Der Versuch, sich in der Welt zu orientieren, führte Studierende hinaus aus den eigenen vier Wänden. Prozesse des Zerfalls, botanische und urbanistische Versuchsanordnungen sowie Stätten österreichischer Erinnerungskultur geraten dabei ebenso in den Blick wie das Gehen als künstlerische Methode.

Shoot & Think

FREIE UNIVERSITÄT BOZEN

Ausstellung: 11. – 27. März 2022

Ort: MQ frei_raum, Museumsplatz 1, 1070 Wien

Lisa Faletti, Adriana Ghimp, Sophie Krause, Maximilian Pellizzari, Luca Piscopo, Elisabeth Pfeiffauf, Sophia Rabbiosi, Irene Rainer, Giacomo Turra, Christina Vieira-Barry, Matteo Zoccolo u. a.

Die Ausstellung bietet mit Fotografien, Multimedia- und Webprojekten sowie Künstler:innenbüchern einen Einblick in die Arbeit von Studierenden des Studio Image an der Freien Universität Bozen.

Inhaltliche Eckpfeiler der Schau bilden Themen vergangener Semester wie „Violent Images“, „Fake for Real“, „Tectopian Image Narratives“, „Territory and Identity“ und „Democracy in Distress?“.

Stop-Non-Stop

AUSSTELLUNGSRAUM.AT

Ausstellung: 11. – 19. März 2022

Ort: Gumpendorferstrasse 23, 1060 Wien

Bianca Pedrina, Mafalda Rakos, Rudi Rapf, Nikolaus Ruchnewitz

Bewegung und Stillstand sind die prägenden Momente der Ausstellung, in der subjektive Eindrücke von Natur und Kultur, Landschaft und urbanem Umfeld auf ihren Repräsentationsgehalt hin befragt werden.

Each Poison, A Pillow

KOENIG2 BY_ROBBYGREIF

Ausstellung: 11. März – 23. April 2022

Ort: Margaretenstrasse 5, 1040 Wien

Mit „Each Poison, A Pillow“ ist das Langzeitprojekt der Künstlerin Stefanie Moshhammer betitelt, in dem Fotografien, Objekte und Videos sich zur nicht nur tragischen Erzählung über weiblichen Alkoholismus verschränken.

Gegend versus Idyll

GALERIE JÜNGER Ausstellung: 13.03. – 24.04.2022, Di – Fr 14:00 – 18:00 Uhr, Sa 11:00 – 14:00 Uhr

Eröffnung: 12.03.2022, 11:00 Uhr Ort: Taubstummengasse 17, Beletage Top 8, 1040 Wien

Der Dialog zwischen historischen Aufnahmen aus der Sammlung Simak und Arbeiten von zeitgenössischen Fotokünstler:innen evoziert ein Nachdenken über unseren Blick auf die Landschaft im Wandel der Zeit.

Bona Dea

DAS WEISSE HAUS

Ausstellung: 16. Februar – 16. April 2022

Ort: Hegelgasse 14, 1010 Wien

In ihrer Einzelausstellung präsentiert Lina Hermsdorf die zweite Episode ihres audiovisuellen Werkes „Bona Dea“. Darin setzt sich die Choreografin und Künstlerin mit einem Jahrtausende alten Wald in Umbrien als autonomen Wissenskörper auseinander und eröffnet uns geopoetische und emanzipatorische Perspektiven auf die Natur.

Dunkel bis Nebelig

Mobile Ausstellung in einem Bus

Ausstellung: 10. März – 29. März 2022

Orte:

März – 16. März 2022, PHILOMENA+, Heinestraße 40, 1020 Wien

März – 29. März 2022, WASSERWASSER, Viktorgasse 22, 1040 Wien

Ein Bus als Ausstellungs- und Veranstaltungsort, an dem schlummernde Traumata und finstere Regungen nicht notwendigerweise düster zum Vorschein kommen.

Artikel auf photographie.de

Upload am 14.03.2022

ONLINE ARTIKEL

Maria Christine Holter

Maria Christine Holter

art historian, curator, art communication

PROJECTS ▾

CURATIONS ▾

TEXTS ▾

TALKS ▾

ABOUT ▾

Q

[back](#)

FOTO WIEN - FOCUS TOURS: Fr 11. / Fr 18. / Fr 25. März 16 - 19h

Meine Focus Tours an 3 Freitag-Nachmittagen im März führen in je 5 Kunsträume zu den Themenschwerpunkten Female Photographers / On Not Off / Rethinking Nature. An jedem Ausstellungsort werden uns Gesprächspartner:innen - Künstler:innen, Kurator:innen oder Kunstrauminhaber:innen - zur Verfügung stehen.

Treffpunkt ist um 16 Uhr in der jeweils ersten Location, Ende um ca. 19 Uhr in der letzten. Teilnahme frei!

ANMELDUNG per Online-Formular zu der jeweiligen Veranstaltung (Links unten, begrenzte Teilnehmer:innenzahl)

Tour 1

Fr 11. März 2022, 16-19 Uhr

Female Photographers

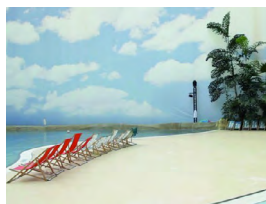


Pixy Liao, Experimental Relationship

Tour 2

Fr 18. März 2022, 16-19 Uhr

On Not Off

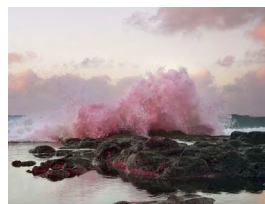


Lisa Grosskopf & Lena Schwingshandl; Alles Meins

Tour 3

Fr 25. März 2022, 16-19 Uhr

Rethinking Nature



Inka+Niclas Lindergard

Treff: 1010, Strauchgasse 2
Bildraum 01 *Gisela Erlacher*

Galerie Wolfrum *Wormen Only*

Galerie Sturm & Schober *Inge Dick*

VBKÖ *The Female Landscape*

Galerie Estermann & Messner *Sissa Micheli*

Anmeldung und
Informationen

Focus Tour 1

Treff: 1050, Schönbrunner Straße 10
Kunstraum Super *Südsee, Palmen, Currywurst*

Hinterland Galerie *Ly Lagazelle*

sehsaal *Elisabeth Czihak. As if...*

Station Wien *INSIDE-OUT/OUTSIDE-IN*

Kunstverein Kombine *Vacuum Cleaner Dialogues*

Anmeldung und
Informationen

Focus Tour 2



Treff: 1090, Währinger Str. 59
Fotogalerie Wien im WUK *Nurture*

Atelieregemeinschaft Theresiengasse
Agnes Prammer & Johann Schoiswohl

basement *Michael Goldgruber*

Kunsttankstelle Ottakring
Naturwahrnehmungen

Säulen der Erinnerung *Michaela Bruckmüller*

Anmeldung und
Informationen

Focus Tour 3



Artikel auf mariaholter.at
Upload am 22.02.2022

ONLINE ARTIKEL

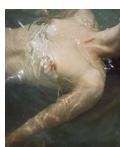
Foto Wien

The Female Landscape

FOTO WIEN

9 - 27 MÄRZ 2022

DE/EN 



Mit klassisch fotografischen sowie skulpturalen, installativen und audiovisuellen Arbeiten thematisiert die Gruppenausstellung das komplexe und facettenreiche Verhältnis zwischen weiblichem Körper und Landschaft.

Künstlerinnen: Tina Graf, Claudia Larcher, Stephanie Misa, Anna und Maria Ritsch, Jing Song

Kuratorinnen: Paula Marschalek, Alexandra Steinacker for C/20

11 VBKÖ Verein für Bildende Künstlerinnen Österreich
Maysedergasse 2/28, 1010 Wien

Ausstellungsdauer

9. März– 6. April 2022

Mi–Fr 14:00–19:00, Sa 12:00–18:00

Eröffnung

8. März, 17:00

Artikel auf fotowien.at
Upload am 15.02.2022

ONLINE ARTIKEL

Foto Wien Newsletter



Paula Marschalek <office@marschalek.art>

Festival Updates

1 Nachricht

FOTO WIEN <office@fotowien.at>
Antwort an: office@fotowien.at
An: office@marschalek.art

16. März 2022 um 15:51

[Im Browser ansehen.](#)

FOTO WIEN

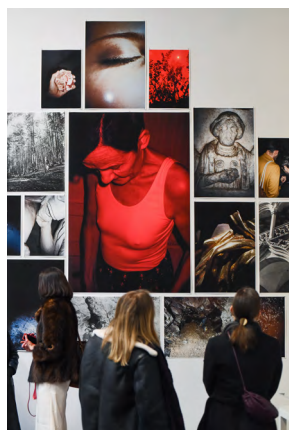


© eSel, Joanna Planka

Die zweite Festivalwoche steht ganz im Zeichen der **Fotoproduktion und des Vertriebs**. Dabei widmet sich FOTO WIEN den analogen und digitalen Produktionsweisen von Fotografie sowie den unterschiedlichen Vertriebsformen des Mediums. Weiters möchten wir Sie auf ausgewählte **Veranstaltungen und Eröffnungen** bei unseren zahlreichen Programmpartner:innen aufmerksam machen. Das tagesaktuelle Programm finden Sie [hier](#).

TOUR

WORKSHOP



© eSel, Joanna Planka



© Anna und Maria Ritsch, 2020

The Female Landscape

Feminismus in Kunst & Kultur: Ist

Artikel im Foto Wien Newsletter
Upload am 16.03.2022

ONLINE ARTIKEL

Frauendomäne Newsletter

Medium des Monats



Dieses Mal möchte ich eine Medien-Sammlung mit euch teilen. [3sat](#) hat nämlich passend zum Frauenkampftag viele tolle Dokumentationen [hier](#) versammelt. Die Themen reichen von Alleinsein im Alter, über Prostitution bis zu Gewalt gegen Frauen.

Mir persönlich ist die Doku "[Frauen bauen](#)" besonders ins Auge gestochen. In diesem Film erzählen Architektinnen über ihren Werdegang in einer immer noch männlich dominierten Branche. Spannende Frauen und fantastische Bilder der Baukunst dieser Architektinnen!

Aktuelles

Ausstellungstipp

In der VBKÖ (Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreich) ist noch bis 6. April 2022 die Gruppenausstellung "The Female Landscape: Rethinking the Body through the Photographic Image and beyond" zu sehen. Die Kunstschaffenden greifen den weiblichen Körper als Landschaft intermedial auf und stellen gesellschaftsrelevante Aspekte wie Gleichstellung, Gender, die Rolle der Frau, Sexismus, Postkolonialismus und gesellschaftliche Konventionen zur Diskussion.

Call for projects

Community Building Austria (CBA) wird beim CBA Summit am 23. 4. erstmalig zwei Preise für fantastische

Artikel auf Frauendomaene Newsletter
Upload am 13.03.2022

ONLINE ARTIKEL

eSeL

>:e) Kalender Karte Fotos

The Female Landscape

Dienstag, 08. März 2022 - 17:00 Uhr

VBKÖ - Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs



Ausstellung

9. März – 6. April 2022

Öffnungszeiten: Mi – Fr: 14:00–19:00, Sa: 12:00–18:00

–

Eröffnung: 8. März, 17:00–21:00

Curator's Tour: 10. / 17. / 25. / 31. März, 14:00–19:00

Workshop: 17. März, 18:00 (Anmeldung unter: info@c-20.art)

Guided Tour in Kollaboration mit unsichtbar: 18. März, 19:00–22:00 (Treffpunkt: unsichtbar, Never at Home, Schellinggasse 13, 1010

Wien, Anmeldung unter: info@c-20.art)

Artist Talk: 19. März, 15:00

Bildbesprechung: 19. März, 18:00

Tina Graf, Claudia Larcher, Stephanie Misa, Anna & Maria Ritsch, Song Jing

kuratiert von Paula Marschalek & Alexandra Steinacker für C/20

In der Ausstellung „The Female Landscape: Rethinking the Body through the Photographic Image and Beyond“ wird der weibliche Körper als Landschaft intermedial aufgegriffen, verschiedene Facetten von Frau-Sein werden hier erzählt und aus feministischer Perspektive untersucht. Es wird hinterfragt, was Natur heute noch heißen kann. Der Körper tritt immer in Wechselwirkung mit Landschaft und wird durch externe Faktoren sowie die Gesellschaft geformt und bestimmt. In diesem schreiben sich Praktiken ein, die den Umgang mit anderen Körpern regeln. So ist der Körper in der Tat zur Landschaft geworden, als Vexierbild einer Kultur, stellt er diese oder zumindest die Zugehörigkeit zu dieser dar.

Die verschiedenen künstlerischen Positionen, die von klassischer Fotografie bis hin zu Arbeiten mit skulpturalen, audiovisuellen und installativen Elementen reichen, erzählen unterschiedliche Facetten dieser Verbindung. Dies schafft nicht nur eine anregende Präsentation, sondern ermöglicht auch eine Diskussion über das Bild der Landschaft sowohl in Bezug auf das Frau-Sein als auch der künstlerischen Praxis und der Medienspezifität in der Kunst.

Pfau Fotos

Eröffnung, Körper, Fotografie, Foto Wien, Tina Graf, Claudia Larcher, Stephanie Misa, Anna & Maria Ritsch, Song Jing

Dienstag, 08.03. 17:00

bis Mittwoch, 06.04.

Artikel auf esel.at
Upload am 08.03.2022

ONLINE ARTIKEL

1000things

1000things



Suche nach Orten, To Dos, Themen, Aktivitäten, ...



ENTDECKEN & AUSZEIT

Was ihr rund um den Weltfrauentag nicht verpassen dürft

1000things Redaktion
vom 07.03.2021 (zuletzt geändert am 05.03.2022)

Spezialführung im Literaturmuseum

Wenn ihr am 8. März mehr über österreichische Schriftstellerinnen erfahren wollt, ist das [Literaturmuseum](#) die richtige Anlaufstelle für euch. Dort finden nämlich Spezialführungen zum Frauentag, unter dem Titel *Im Meer des Vergessens. Schriftstellerinnen zwischen Tradition und Moderne*, statt. Die Tour dauert etwa 45 Minuten und ist kostenlos. Ihr könnt euch per Mail anmelden. Plätze gibt es noch um 12, 13 und 15 Uhr.

Johannesgasse 6, 1010

The Female Landscape – Ausstellung

Am Internationalen Frauentag findet auch die Vernissage der Ausstellung [The Female Landscape: Rethinking the Body through the Photographic Image and Beyond](#) statt. Der weibliche Körper wird darin als Landschaft aufgegriffen, „verschiedene Facetten von Frau-Sein werden hier erzählt und aus feministischer Perspektive untersucht“, heißt es in einer Aussendung. Zu sehen gibt es Fotografien, Filme, aber auch installative und audiovisuelle Elemente. Ihr könnt auch diverse Führungen, Workshops oder Artist Talks besuchen. Die Ausstellung findet ihr im VBKÖ und zwar **von 9. März bis 6. April 2022**.

Maysedergasse 2/28, 1010



(c) Studio Tina Graf

Artikel auf 1000things.at
Upload am 07.03.2022

ONLINE ARTIKEL

Wien Holding

3/15/22, 7:58 AM

FOTO WIEN 2022 - Wien Holding

Willkommen auf der Webseite der Wien Holding

Zum Videoportal



Pixy Liao, Red Nails, aus der Serie / from the series: For Your Eyes Only, seit 2012 © Pixy Liao

Wien Holding News

Mi, 9. März

Kunst Haus Wien

FOTO WIEN 2022

Ab heute bis einschließlich 27. März 2022 widmet sich das Festival FOTO WIEN gemeinsam mit über 140 Ausstellungen und über 300 Veranstaltungen dem Medium Fotografie. Organisiert wird das Festival vom Kunst Haus Wien, einem Museum der Wien Holding, zusammen mit zahlreichen Programmpartner*innen.

Zahlreiche Programmpartner*innen, darunter Museen, Ausstellungshäuser, Galerien, Kunstuniversitäten, Ausstellungsräume, zeigen aktuelle fotografische Positionen aus den Bereichen der künstlerischen Fotografie, aber auch der Reportage- und Modefotografie.

Zwei inhaltliche Schwerpunkte prägen das diesjährige Festival: *Fotografinnen im Fokus* hebt die herausragenden fotografischen Leistungen von Frauen hervor. *Rethinking Nature/Rethinking Landscape* stellt die Schlüsselrolle der Fotografie in der Wahrnehmung von Natur und Landschaft in den Mittelpunkt. Lokale und internationale Positionen aus der künstlerischen Fotografie, der Dokumentar-, Reportage- und Modefotografie sind im Rahmen von Einzelpräsentationen und thematischen Gruppenausstellungen in ganz Wien zu sehen. Die Festivalzentrale im Atelier Augarten fungiert als Herzstück der FOTO WIEN. Sie ist Treffpunkt und Ort für Austausch und Diskurse, Ausstellungen zu den Schwerpunktthemen sind hier zu sehen. Die Ausstellungen in der Festivalzentrale wurden von Verena Kaspar-Eisert kuratiert.

FOTO WIEN wurde aufgrund der Pandemie von 2021 auf 2022 verschoben. Die Veranstaltungen finden je nach aktueller Situation mit physischer Präsenz, in hybrider oder digitaler Form statt. Die nächste Ausgabe der FOTO WIEN ist für 8. bis 26. März 2023 geplant.

Mehr als 140 Programmpartner*innen

Die Ausstellungen der mehr als 140 Programmpartner*innen sind über ganz Wien verteilt. Mit ihren Eröffnungen, Führungen, Diskussionen und Studio Visits bieten sie ein dichtes Veranstaltungsprogramm über den gesamten Zeitraum des Festivals. Mehr als 300 Programmpartner*innen haben sich mit ihren Ausstellungen und Projekten für die Teilnahme an der FOTO WIEN beworben, die Hälfte davon wurde ausgewählt, Teil des Festivals zu sein. Zur Jury gehörten Rainer Iglar, Fotohof Salzburg, Verena Kaspar-Eisert, Kuratorin FOTO WIEN und Kunst Haus Wien, Martin Janda, Galerist, Bettina Leidl, Direktorin MuseumsQuartier Wien, Maren Lübcke-Tidow, freie Kuratorin und Autorin, Sophie Thun, Künstlerin, und Maria Ziegelböck, Fotografin und Professorin an der Universität für angewandte Kunst Wien.

Ausstellungen in der Festivalzentrale

Fotografinnen im Fokus:

Einer der Schwerpunkte von FOTO WIEN liegt auf der Hervorhebung der herausragenden Arbeit von Fotografinnen. Zu sehen sind inhaltlich und ästhetisch unterschiedlichste Werke. Sie stehen für die Vielfalt des fotokünstlerischen Schaffens von Frauen, gemeinsam ist allen Künstlerinnen die Reflexion politischer und gesellschaftlicher Themen. Die Präsentation von zehn internationalen, in Wien noch wenig bekannten Fotografinnen und Kollektiven hat das Ziel, der weiterhin bestehenden Ungleichheit in der Repräsentation gegenüber männlichen Kollegen entgegenzuwirken.

Rethinking Nature/Rethinking Landscape:

Seit der Erfindung des Mediums spielt das fotografische Abbild eine entscheidende Rolle bei der Wahrnehmung von Natur und Landschaft. Viele zeitgenössische Fotograf*innen und Künstler*innen reflektieren in ihren Arbeiten das aktuelle Verhältnis von Mensch und Natur, machen die gegenwärtigen ökologischen Veränderungen visuell erfahrbar und loten dabei die Möglichkeiten der fotografischen Repräsentation aus. Die Ausstellungen in der Festivalzentrale zeigen neben herausragenden Einzelpräsentationen auch jene fünf aufstrebenden, europäischen Positionen, die vom Festivalnetzwerk "European Month of Photography" für den EMOP Arendt Award nominiert waren.

Ausstellungshighlights der Programmpartner*innen

"The Female Landscape"

Mit klassisch fotografischen sowie skulpturalen, installativen und audiovisuellen Arbeiten thematisiert die Gruppenausstellung das komplexe und facettenreiche Verhältnis zwischen weiblichem Körper und Landschaft.

Ort: Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs (VBKÖ) (Maysedergasse 2/8, 1010 Wien)

"Darrel Ellis/Allen Frame"

Darrel Ellis ist ein afro-amerikanischer Künstler, der mit nur 33 Jahren an AIDS verstarb und ein berührendes, auf Familienalben und Zeichnungen basierendes



Artikel auf wienholding.at
Upload am 05.03.2022

RADIO & TV

Parnass

Hier zum Nachsehen



Upload von Parnass
10.04.2022

RADIO & TV

Podcast Giese und Schweiger
Hier zum Nachhören

Im Gespräch mit Livia Klein und Paula Marschalek

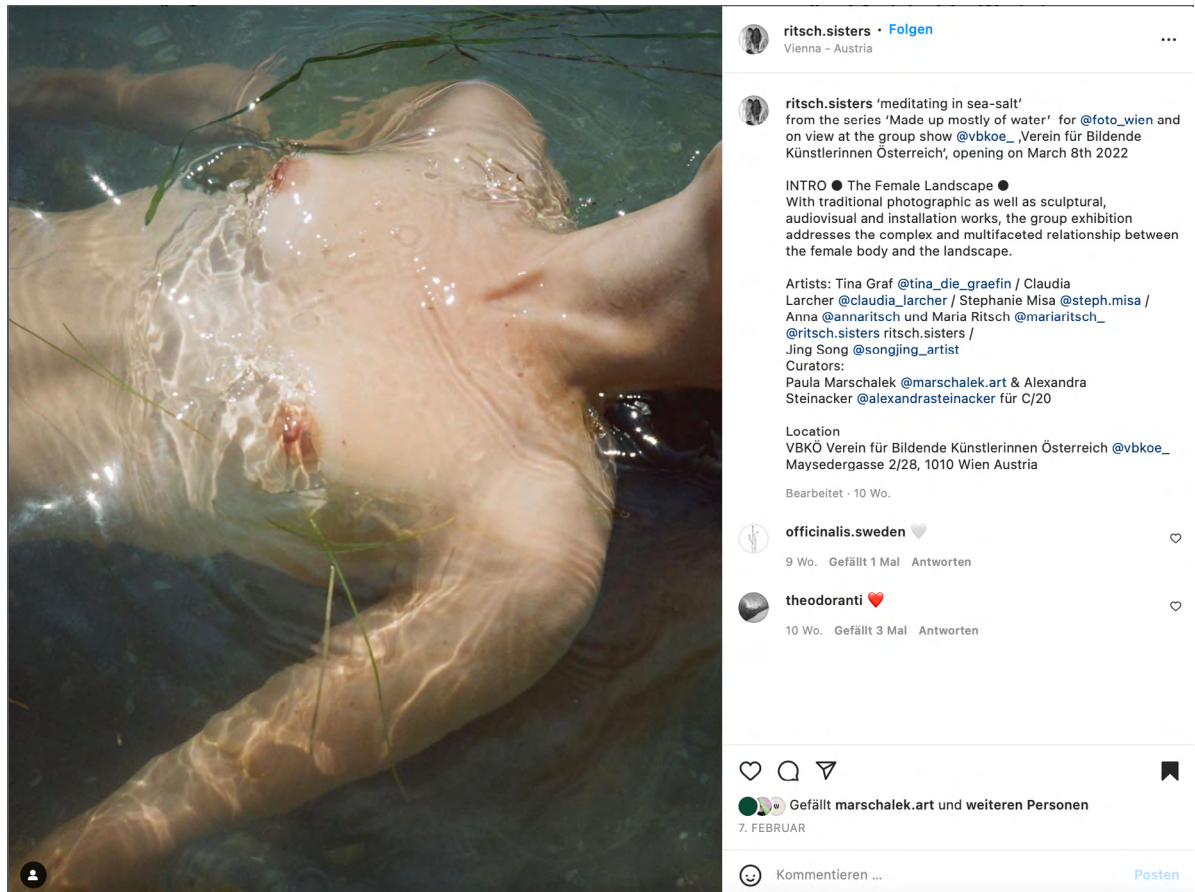


Alexander Giese, Livia Klein und Paula Marschalek vor der Podcast-Aufnahme

Upload von gieseundschweiger.at
03.03.2022

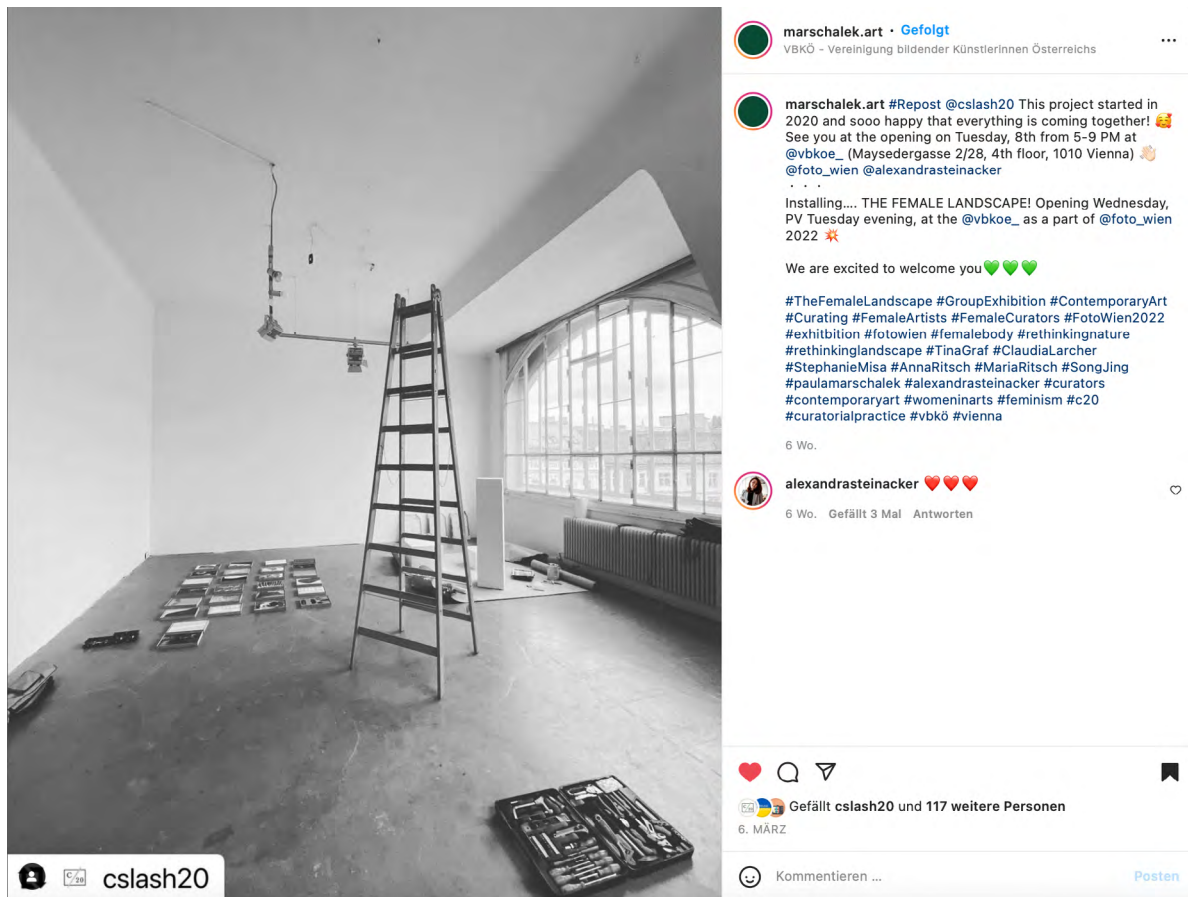
SOCIAL MEDIA

Instagram



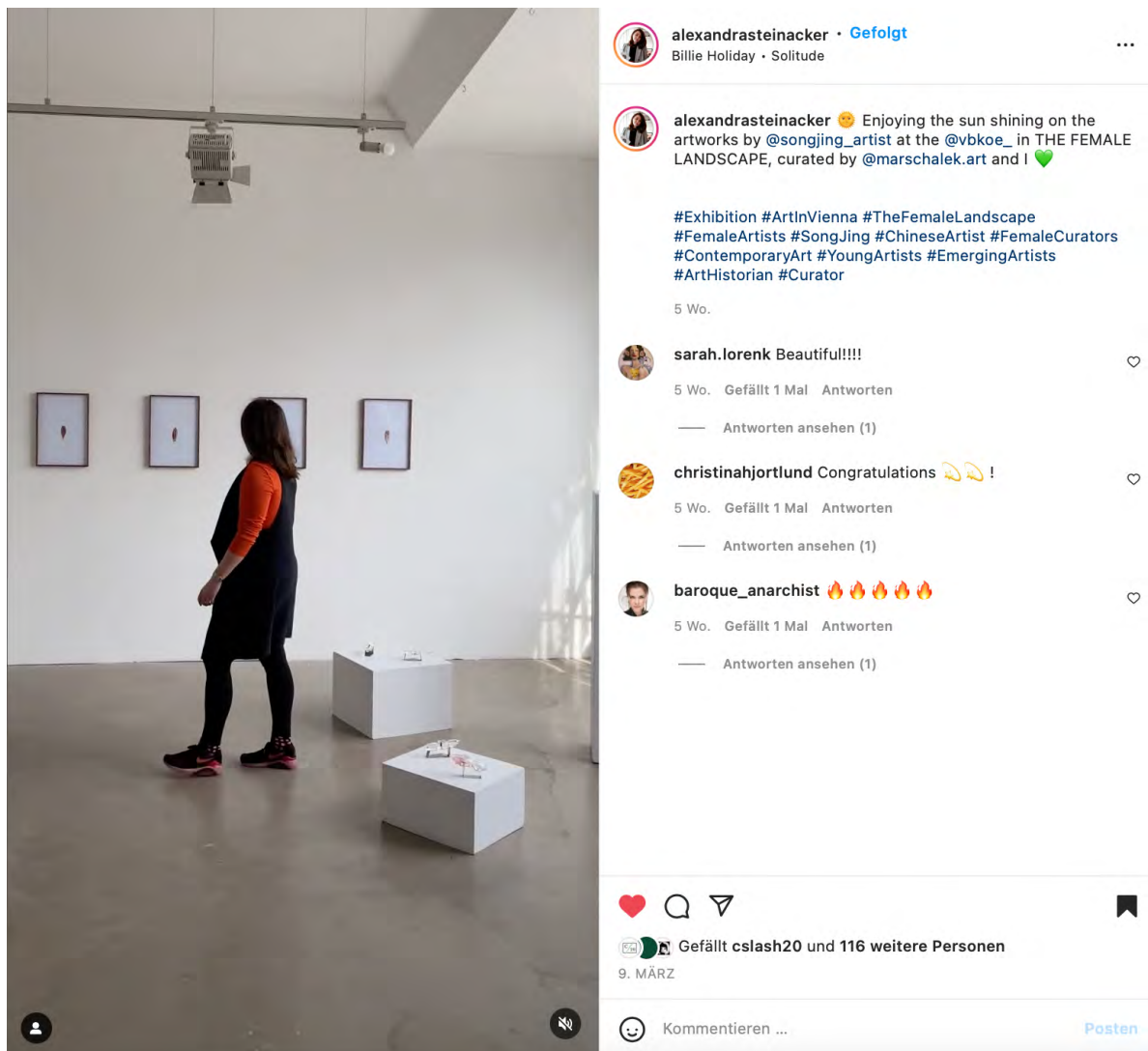
SOCIAL MEDIA

Instagram



SOCIAL MEDIA

Instagram



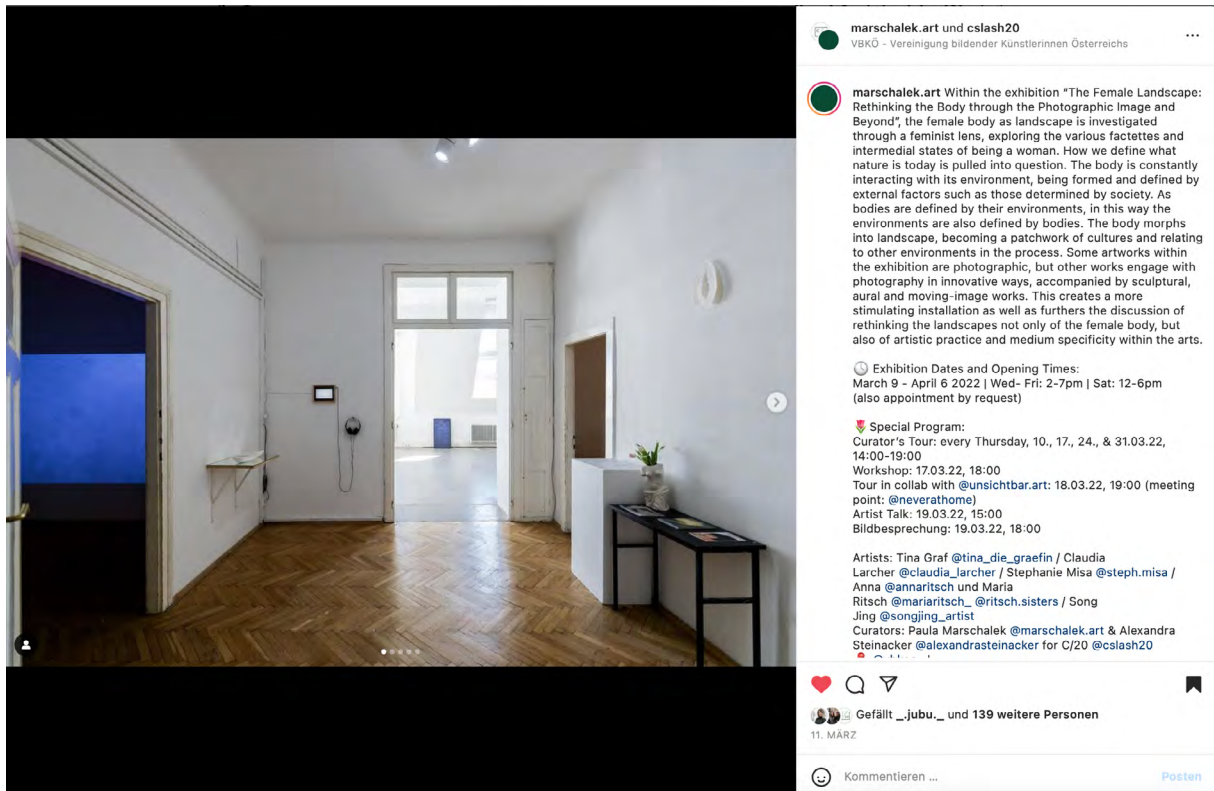
SOCIAL MEDIA

Instagram



SOCIAL MEDIA

Instagram



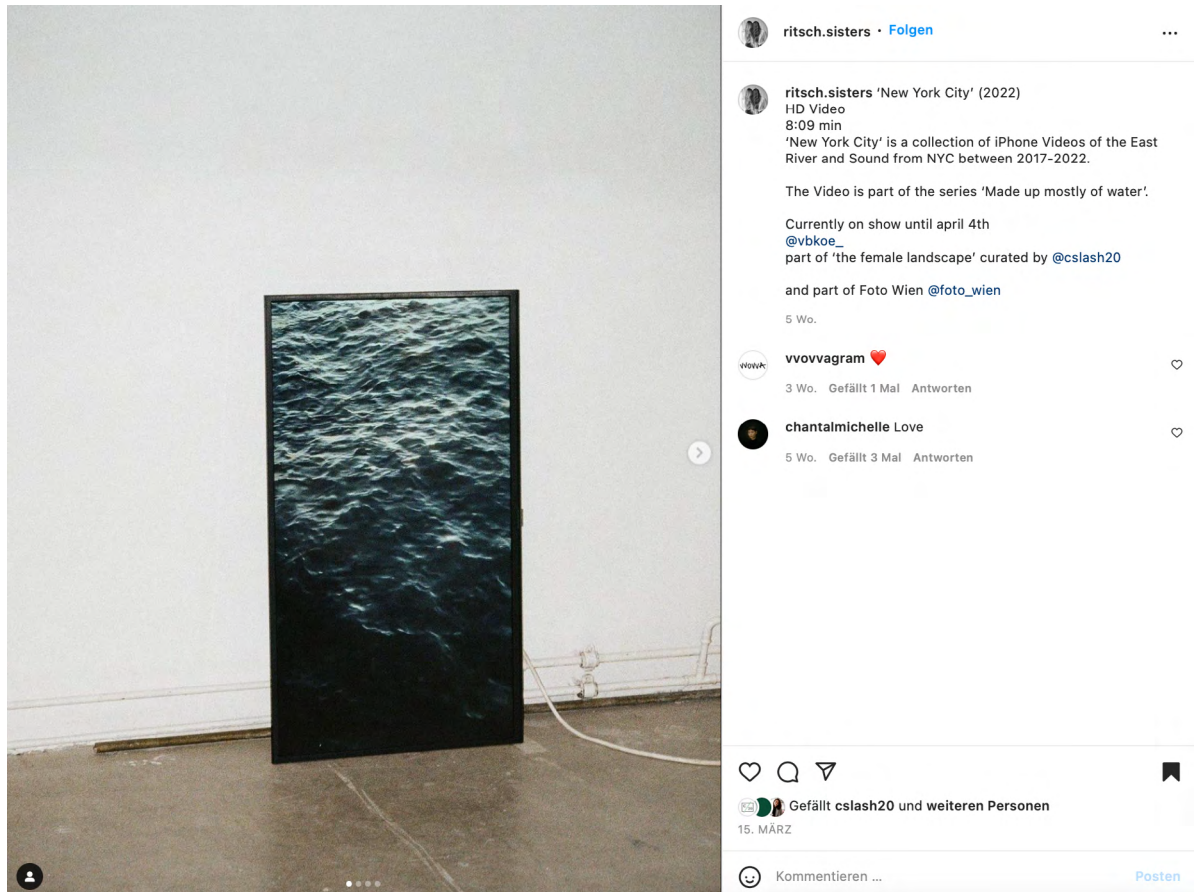
SOCIAL MEDIA

Instagram



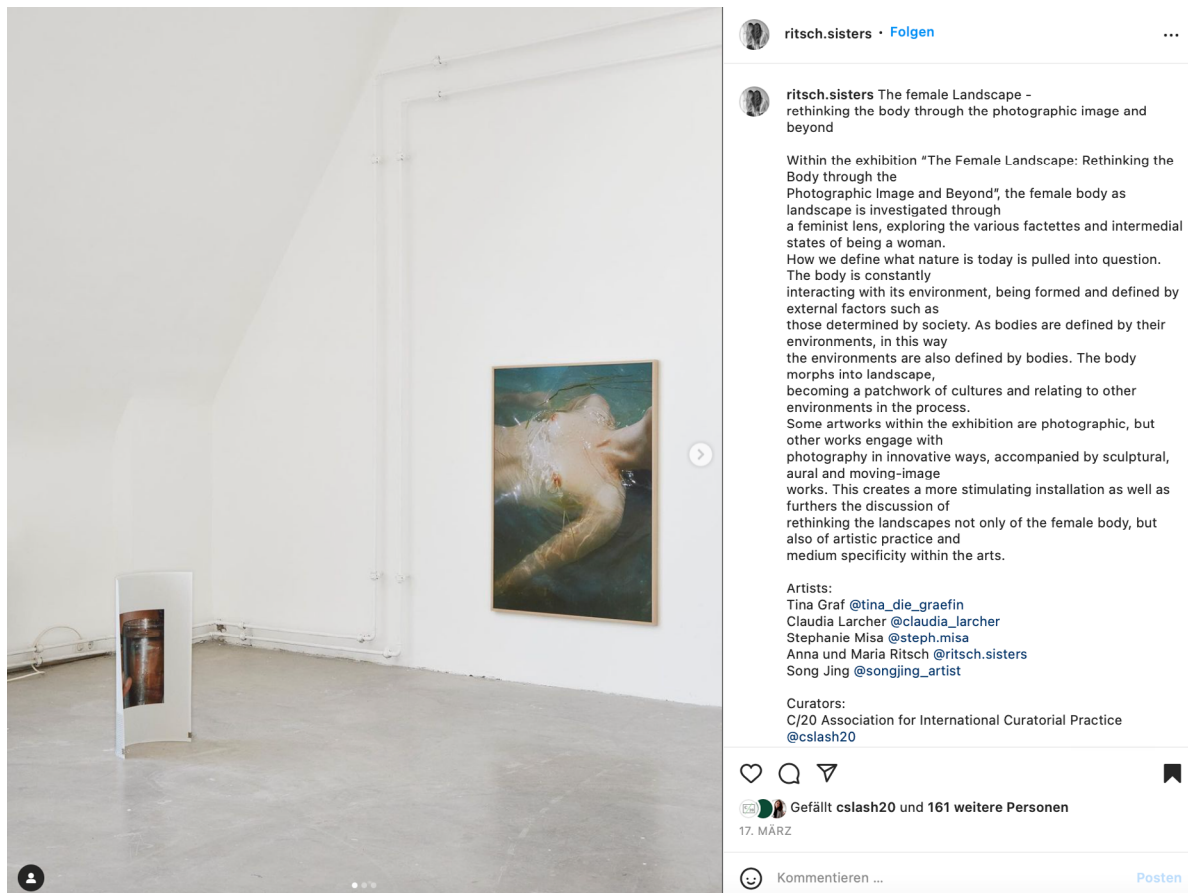
SOCIAL MEDIA

Instagram



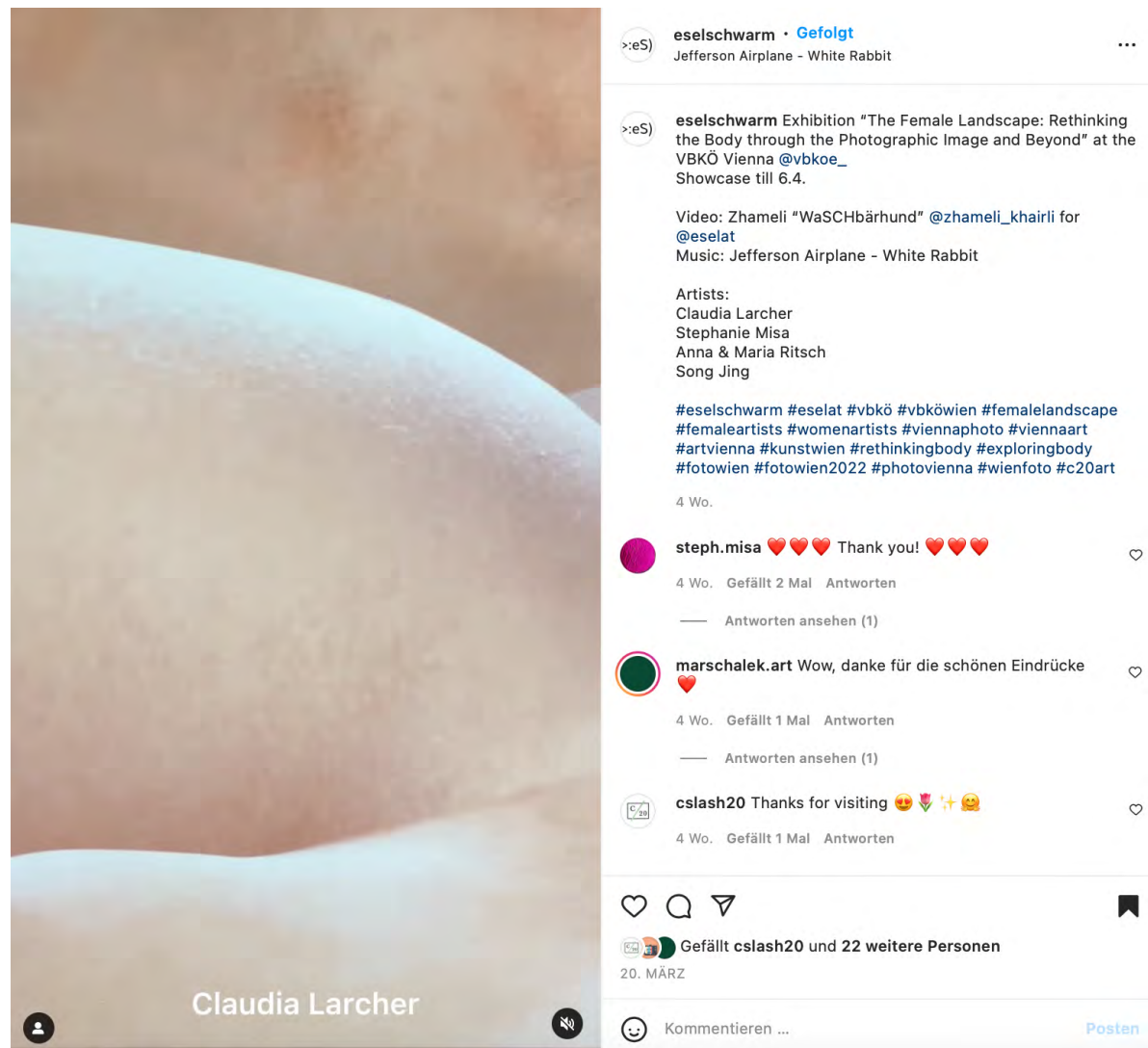
SOCIAL MEDIA

Instagram



SOCIAL MEDIA

Instagram



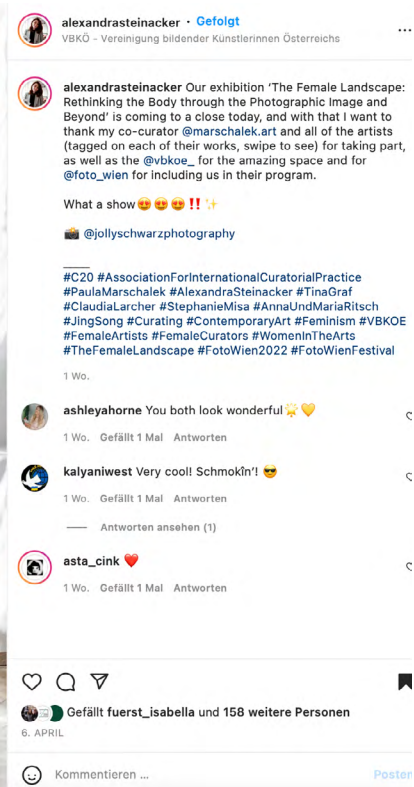
SOCIAL MEDIA

Instagram



SOCIAL MEDIA

Instagram



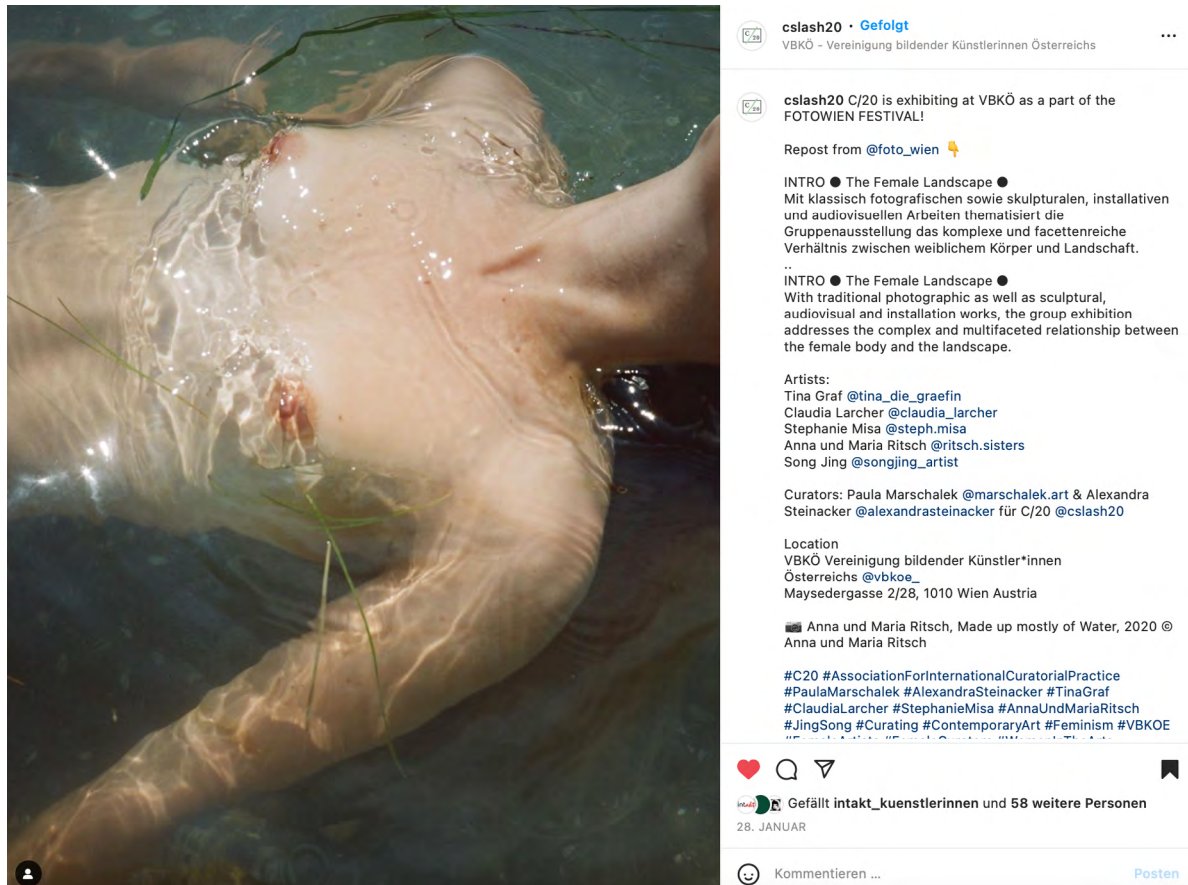
SOCIAL MEDIA

Instagram



SOCIAL MEDIA

Instagram



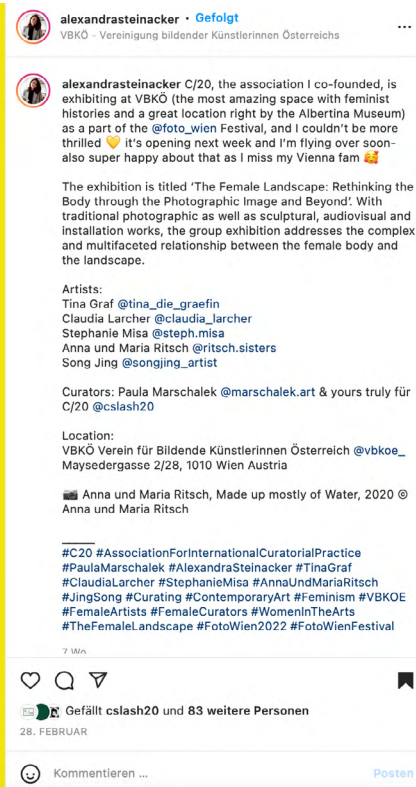
SOCIAL MEDIA

Instagram



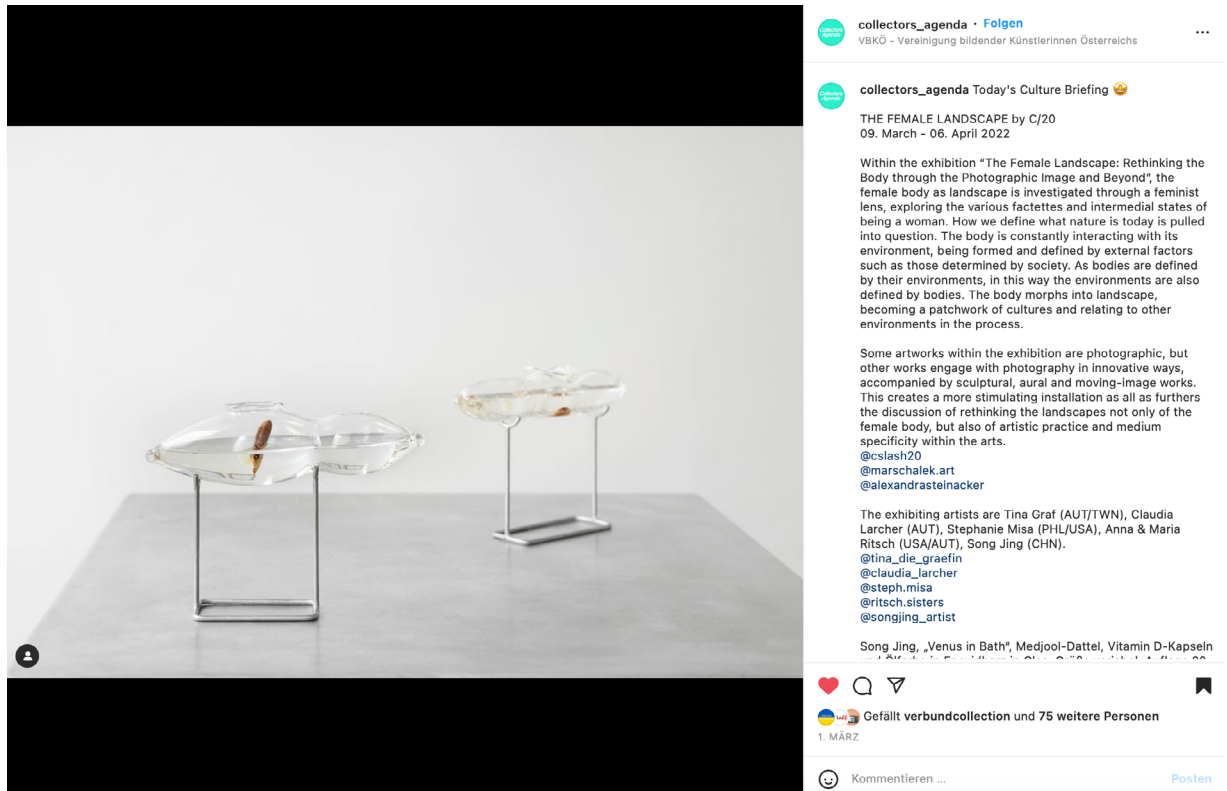
SOCIAL MEDIA

Instagram



SOCIAL MEDIA

Instagram



SOCIAL MEDIA

Instagram



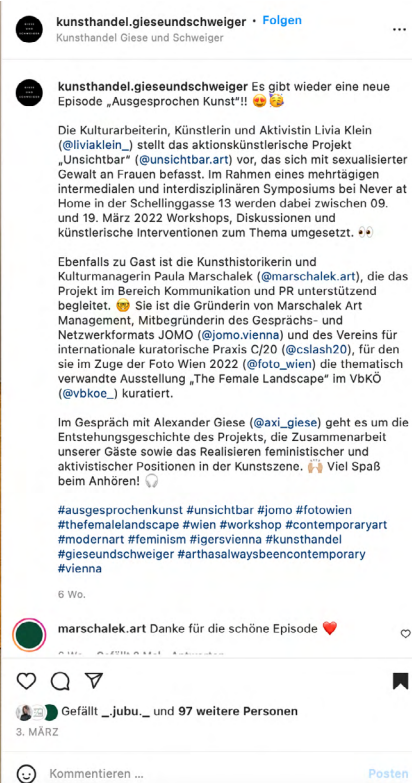
SOCIAL MEDIA

Instagram



SOCIAL MEDIA

Instagram



SOCIAL MEDIA

Instagram



SOCIAL MEDIA

Instagram



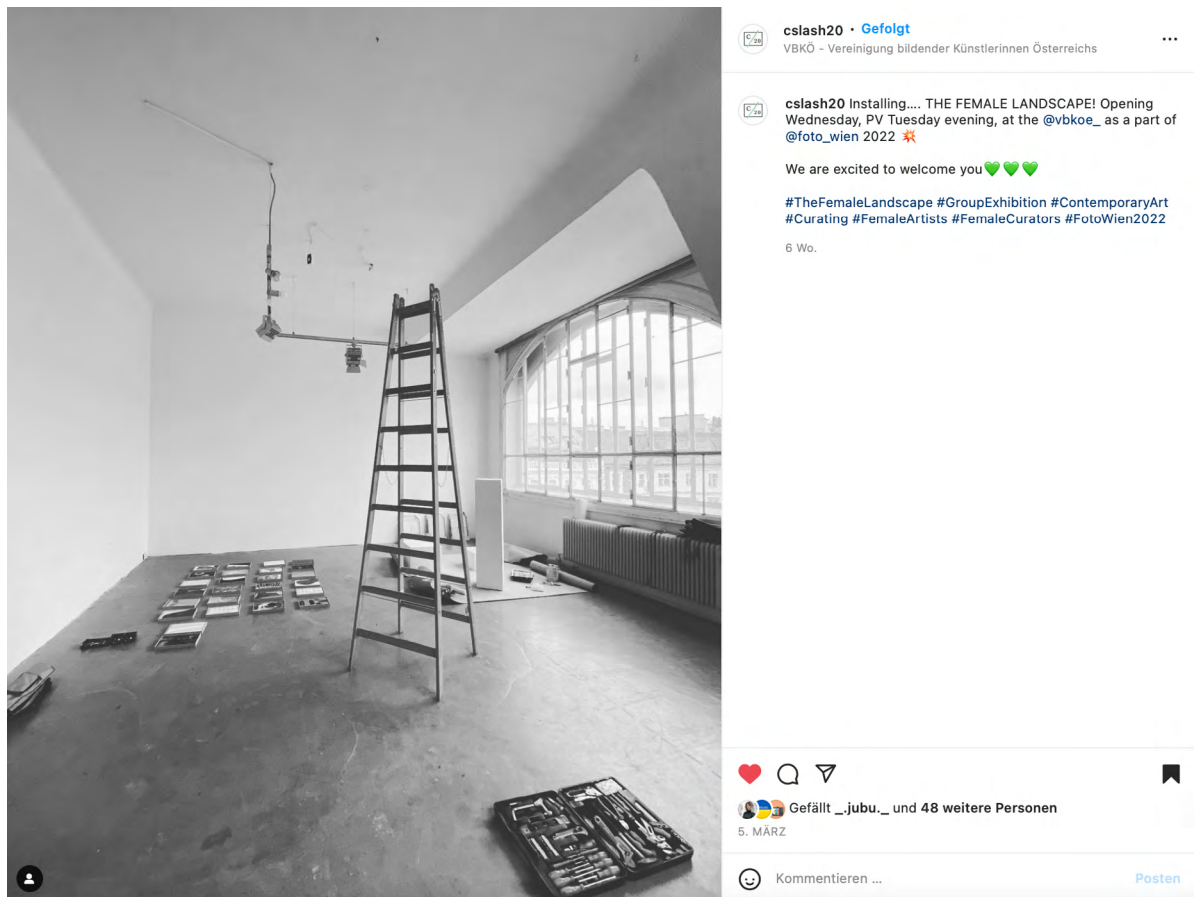
SOCIAL MEDIA

Instagram



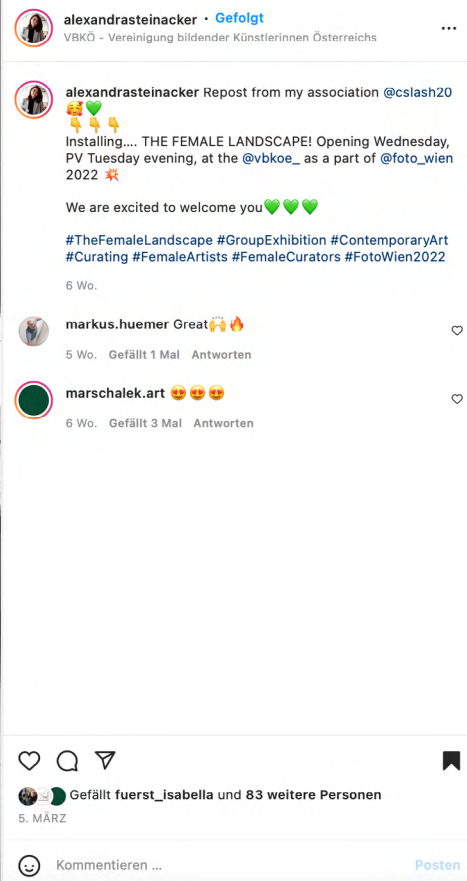
SOCIAL MEDIA

Instagram



SOCIAL MEDIA

Instagram



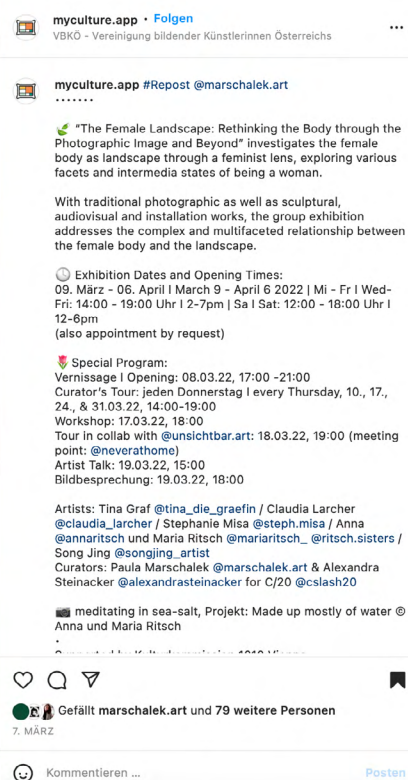
SOCIAL MEDIA

Instagram



SOCIAL MEDIA

Instagram



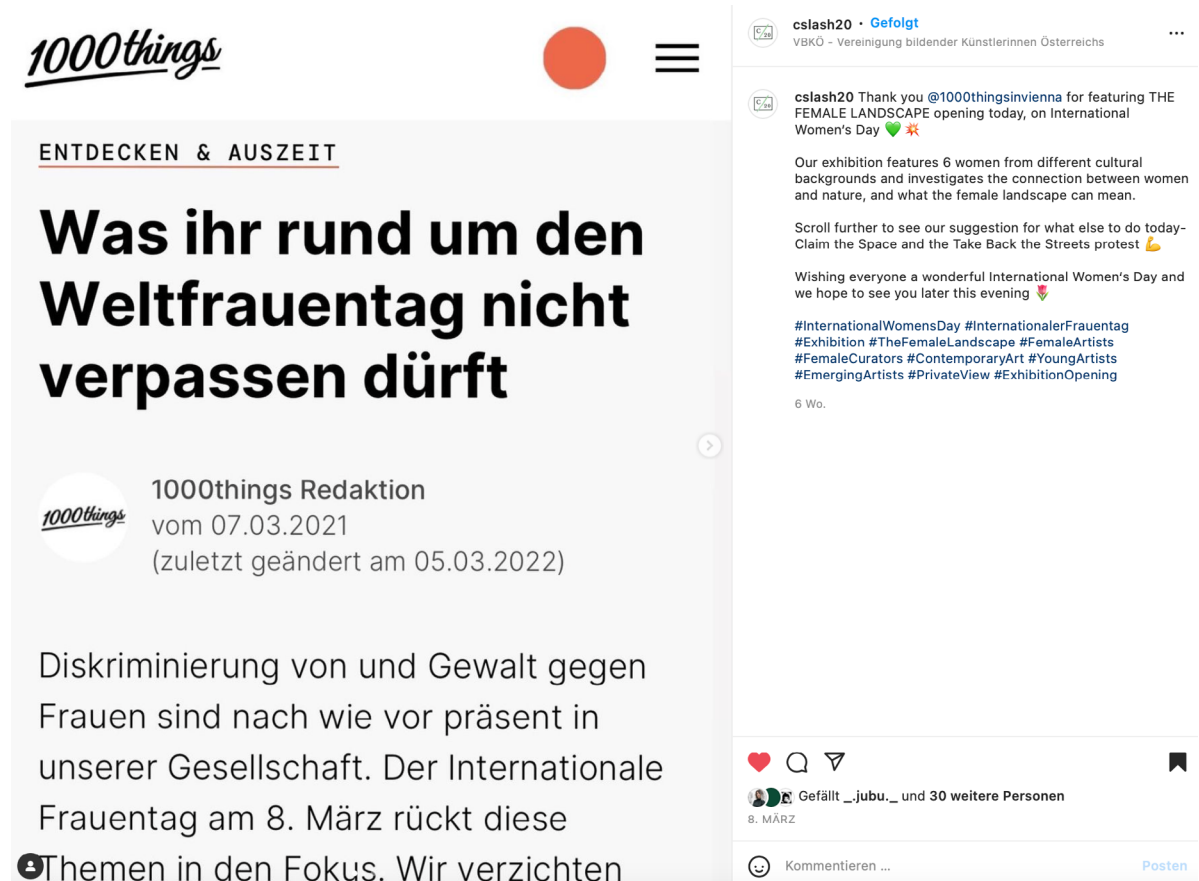
SOCIAL MEDIA

Instagram



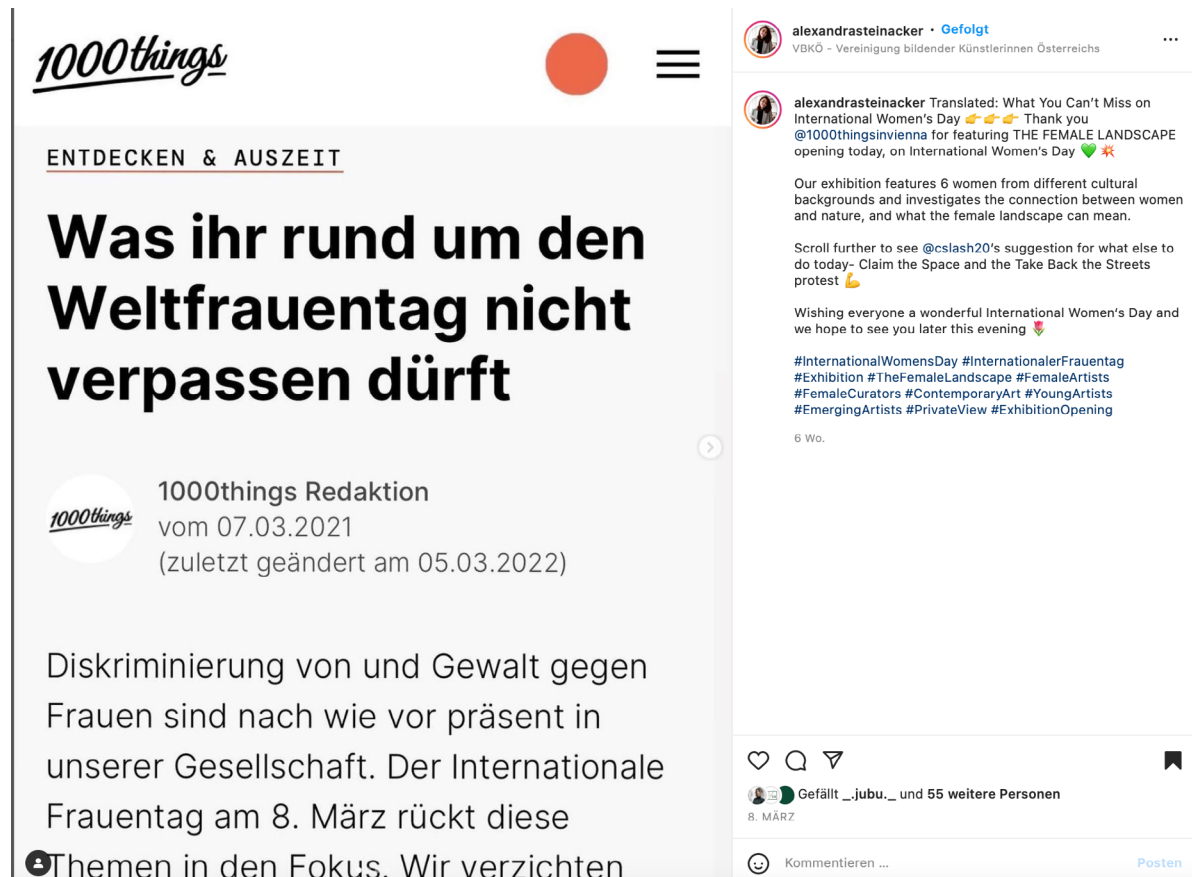
SOCIAL MEDIA

Instagram



SOCIAL MEDIA

Instagram



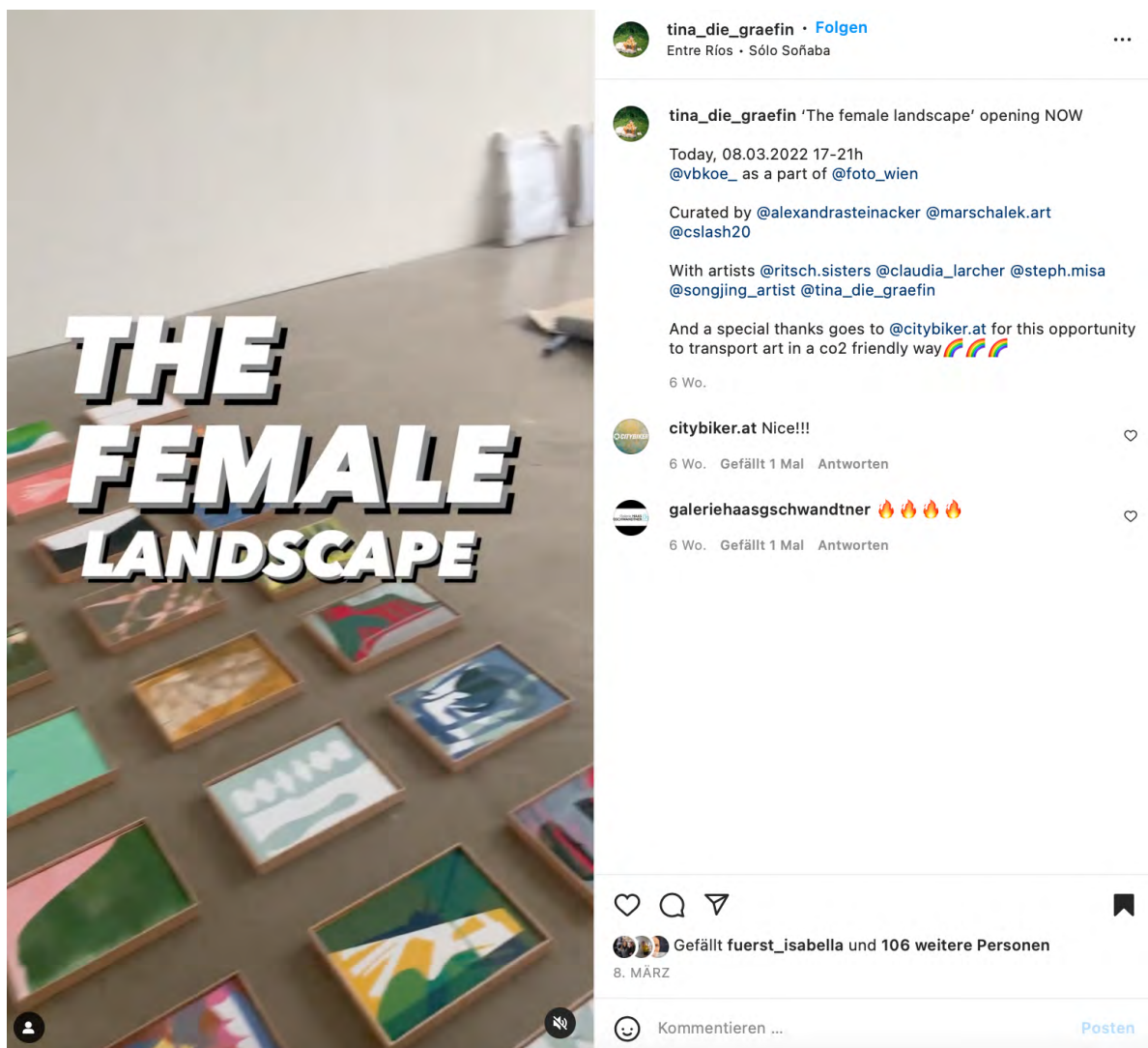
SOCIAL MEDIA

Instagram



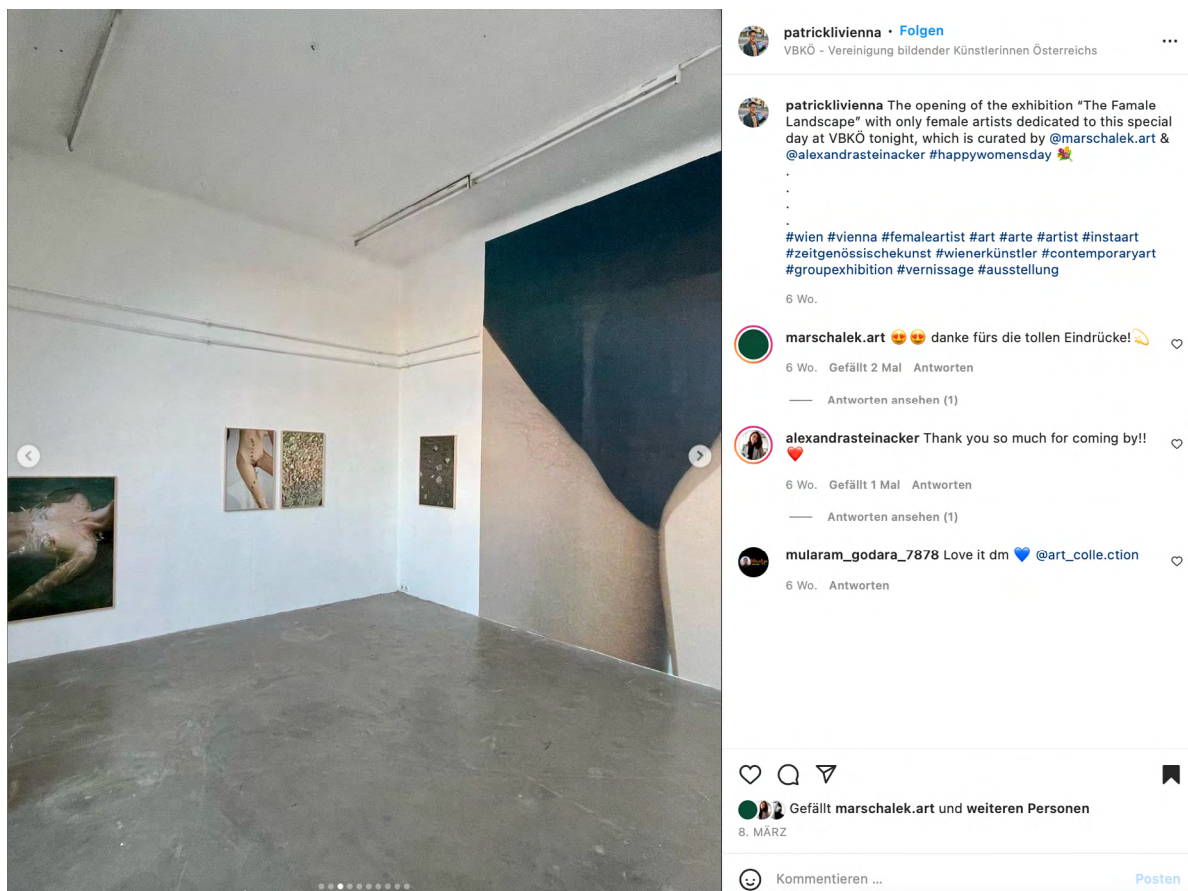
SOCIAL MEDIA

Instagram



SOCIAL MEDIA

Instagram



SOCIAL MEDIA

Instagram



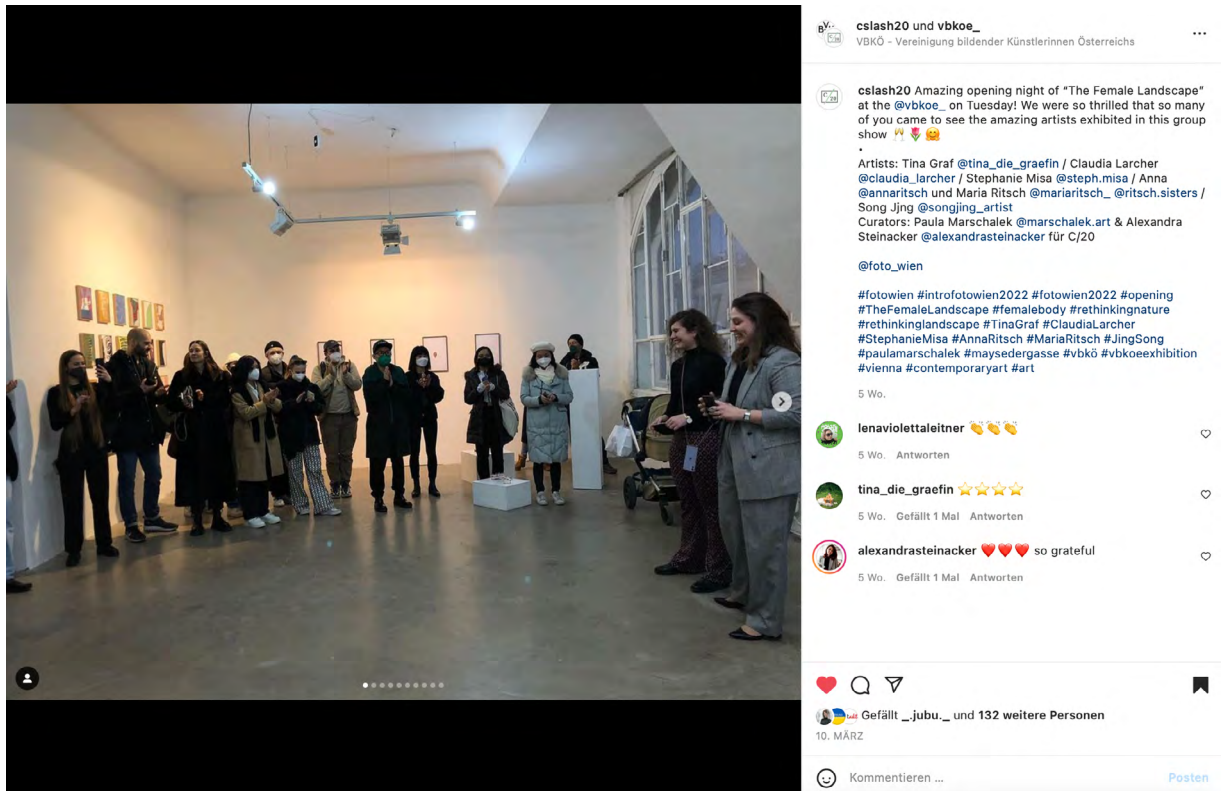
SOCIAL MEDIA

Instagram



SOCIAL MEDIA

Instagram



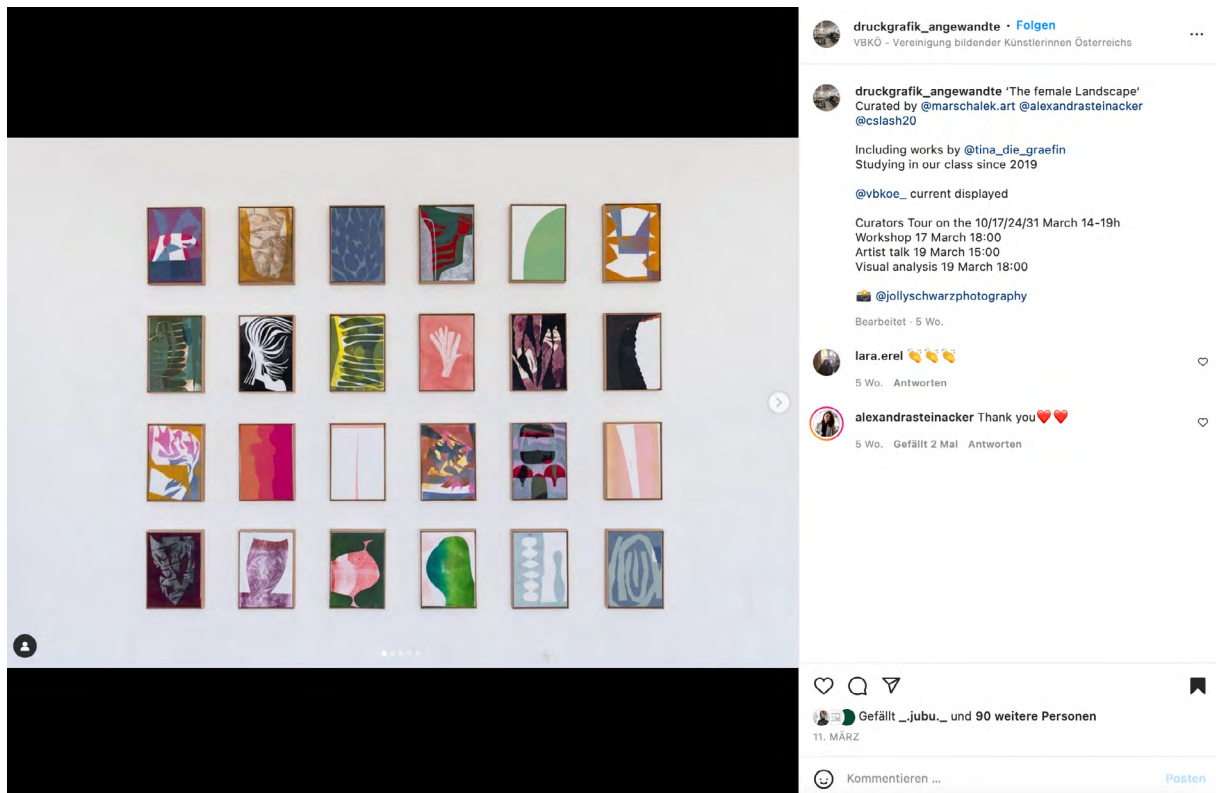
SOCIAL MEDIA

Instagram




SOCIAL MEDIA

Instagram



SOCIAL MEDIA

Instagram



Tina Graf
Claudia Larcher
Stephanie Misa
Anna & Maria Ritsch
Song Jing

OPENING HOURS
Wed – Fri 14:00 – 19:00
Sat 12:00 – 18:00

9 March – 6 April 2022

THE FEMALE LANDSCAPE

Rethinking the Body through the Photographic Image and Beyond
curated by Paula Marschalek and Alexandra Steinacker for C/20

VERNISSAGE
8 March 17:00 – 21:00

CURATOR'S TOUR
10/17/24/31 March 14:00 – 19:00

WORKSHOP
17 March 18:00

ARTIST TALK
19 March 15:00

VISUAL ANALYSIS
19 March 18:00

ritsch.sisters · Folgen
Wien

ritsch.sisters The female Landscape - rethinking the body through the photographic image and beyond

Within the exhibition "The Female Landscape: Rethinking the Body through the Photographic Image and Beyond", the female body as landscape is investigated through a feminist lens, exploring the various facettes and intermedial states of being a woman. How we define what nature is today is pulled into question. The body is constantly interacting with its environment, being formed and defined by external factors such as those determined by society. As bodies are defined by their environments, in this way the environments are also defined by bodies. The body morphs into landscape, becoming a patchwork of cultures and relating to other environments in the process. Some artworks within the exhibition are photographic, but other works engage with photography in innovative ways, accompanied by sculptural, aural and moving-image works. This creates a more stimulating installation as well as furthers the discussion of rethinking the landscapes not only of the female body, but also of artistic practice and medium specificity within the arts.

Artists:
Tina Graf @tina_die_graefin
Claudia Larcher @claudia_larcher
Stephanie Misa @steph.misa
Anna und Maria Ritsch @ritsch.sisters
Song Jing @songjing_artist

Curators:
C/20 Association for International Curatorial Practice

14. MÄRZ

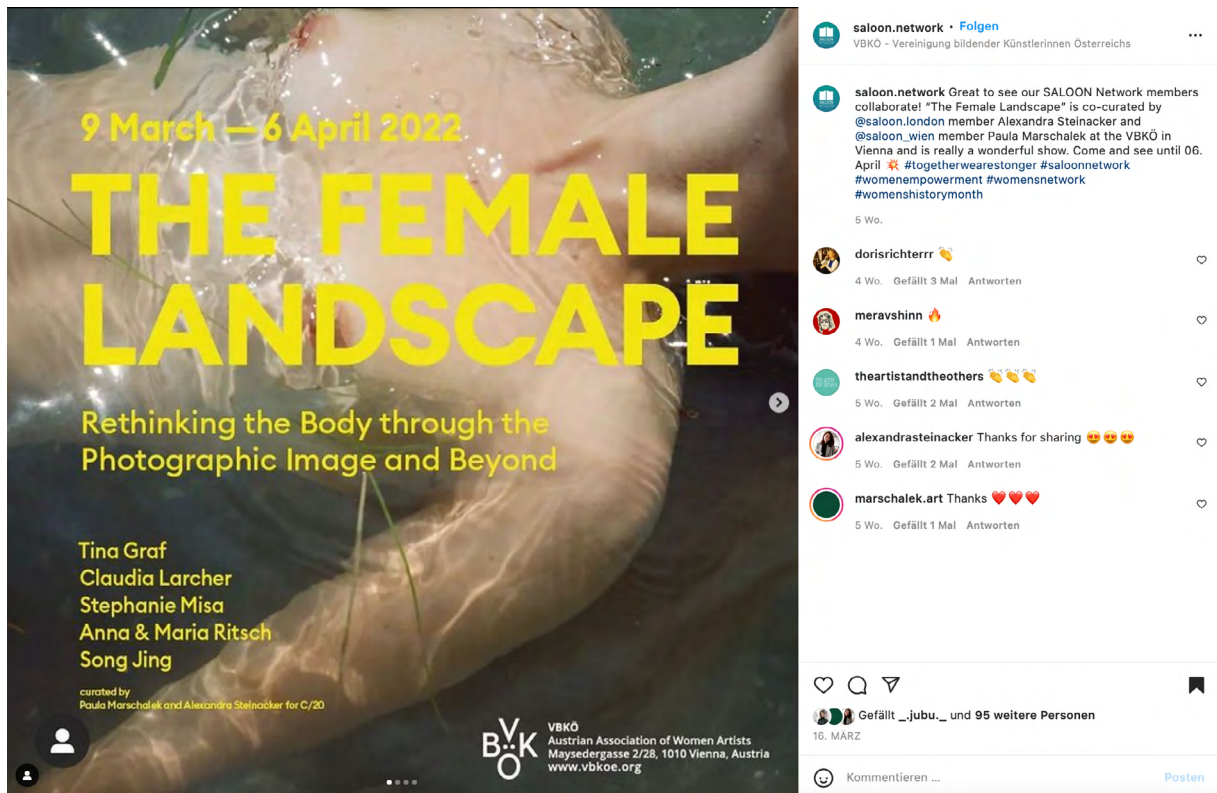
Gefällt cslash20 und weiteren Personen

Kommentieren ...

Posten

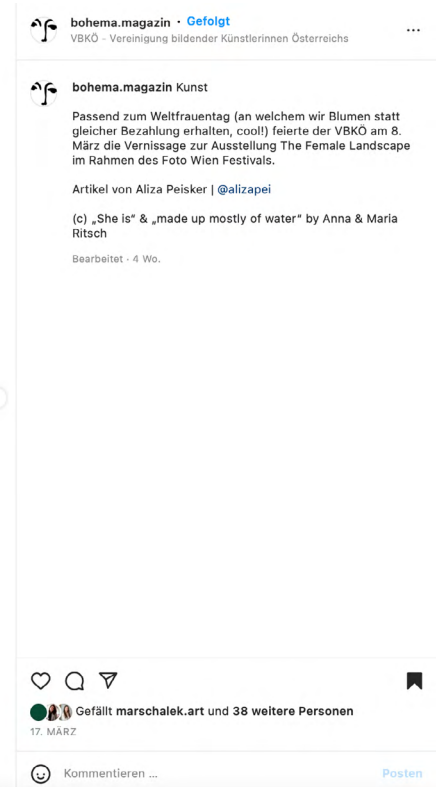
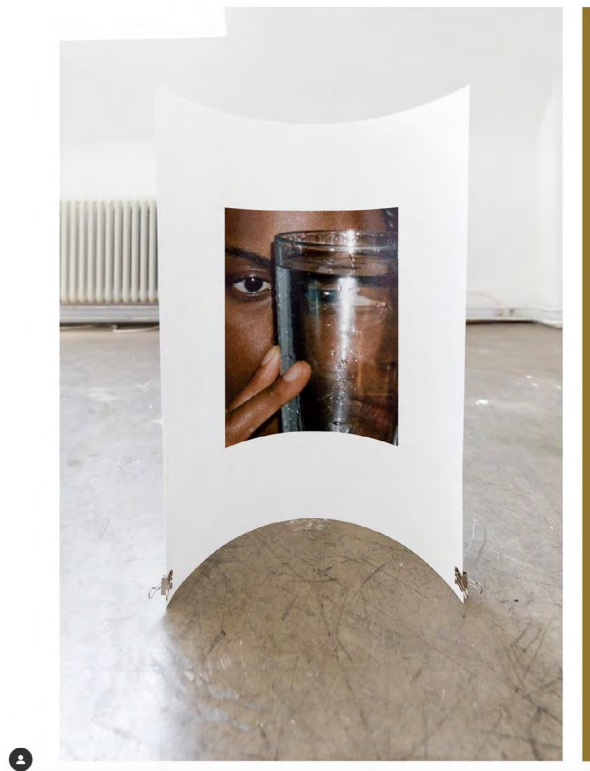
SOCIAL MEDIA

Instagram



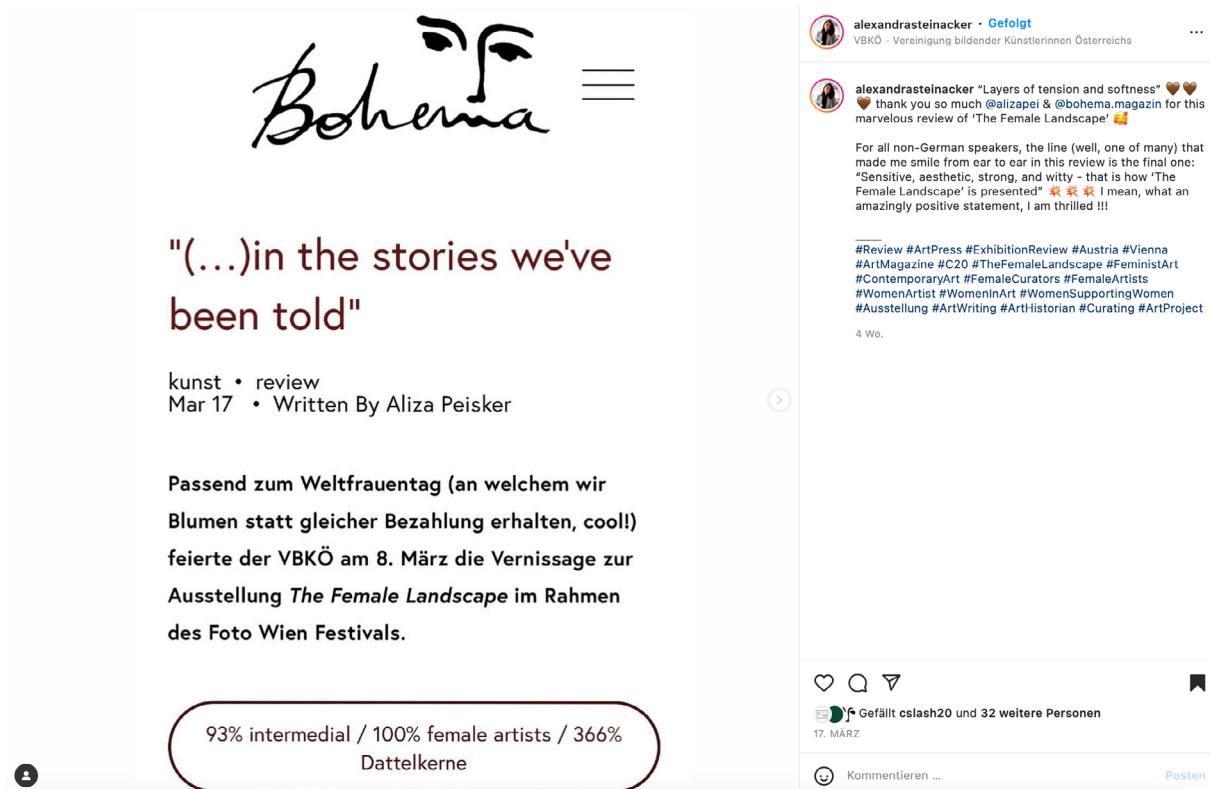
SOCIAL MEDIA

Instagram



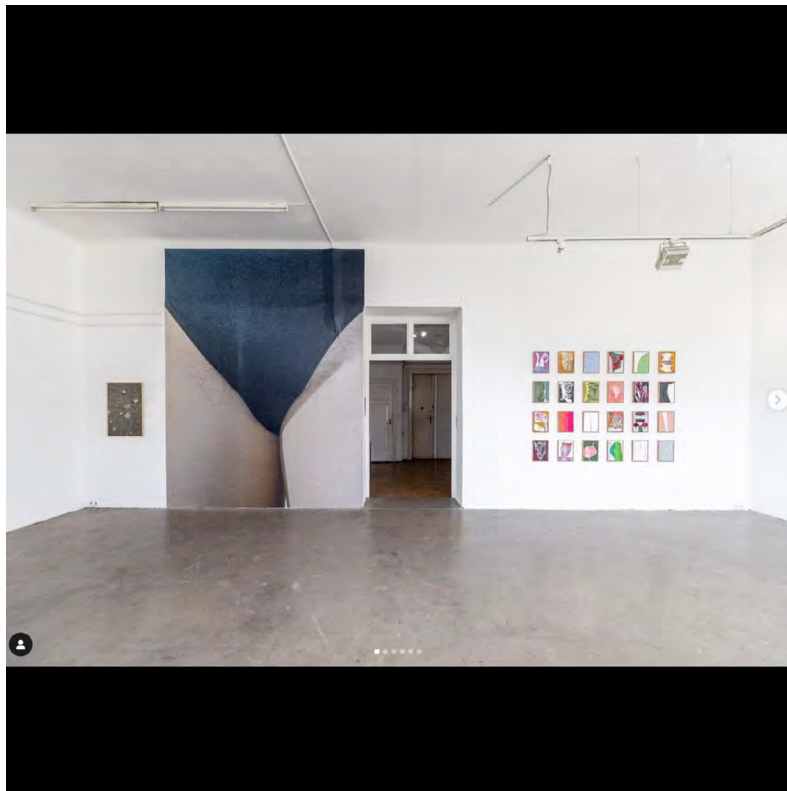
SOCIAL MEDIA

Instagram



SOCIAL MEDIA

Instagram



tina_die_graefin · Folgen

tina_die_graefin Within the exhibition "The Female Landscape: Rethinking the Body through the Photographic Image and Beyond", the female body as landscape is investigated through a feminist lens, exploring the various facetted and intermedial states of being a woman. How we define what nature is today is pulled into question. The body is constantly interacting with its environment, being formed and defined by external factors such as those determined by society. As bodies are defined by their environments, in this way the environments are also defined by bodies. The body morphs into landscape, becoming a patchwork of cultures and relating to other environments in the process. Some artworks within the exhibition are photographic, but other works engage with photography in innovative ways, accompanied by sculptural, aural and moving-image works. This creates a more stimulating installation as all as furthers the discussion of rethinking the landscapes not only of the female body, but also of artistic practice and medium specificity within the arts.

The exhibiting artists are Tina Graf @tina_die_graefin (AUT/TWN), Claudia Larcher @claudia_larcher (AUT), Stephanie Misa @steph.misa (PHL/USA), Anna & Maria Ritsch @ritsch.sisters (USA/AUT), Song Jing @songjing_artist (CHN).

Curated by @marschalek.art @alexandrasteinacker @cslash20

Currently on view at @vbkoee_

@jollyschwarzphotography

Bearbeitet · 4 Wo.

dr.med.soareswulf Fantastisch! Großartig!!! 🍌🍌🍌🍌🍌🍌

3 Wo. Antworten

♥️ 💬 📌

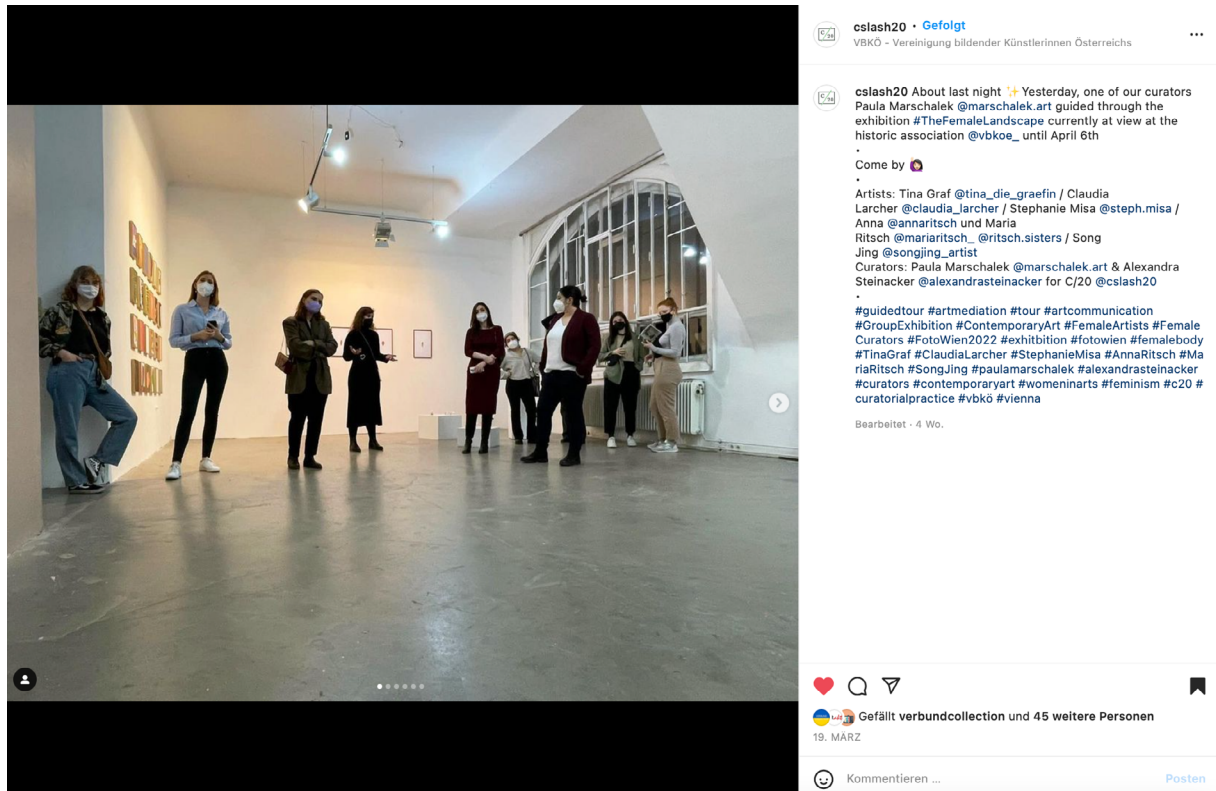
Gefällt fuerst_isabella und 149 weitere Personen

18. MÄRZ

😊 Kommentieren ... Posten

SOCIAL MEDIA

Instagram



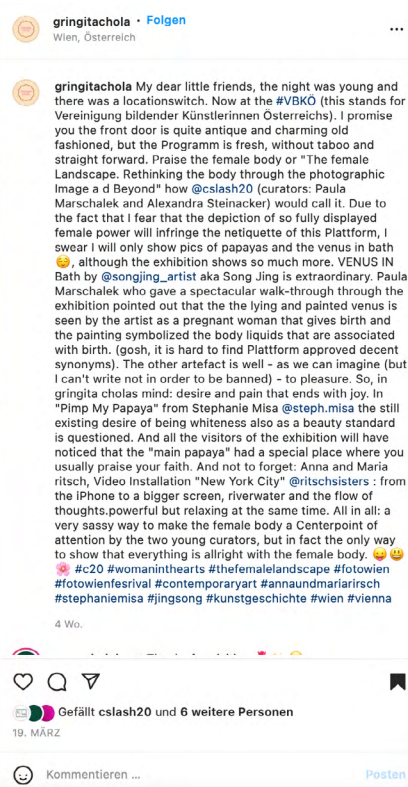
SOCIAL MEDIA

Instagram



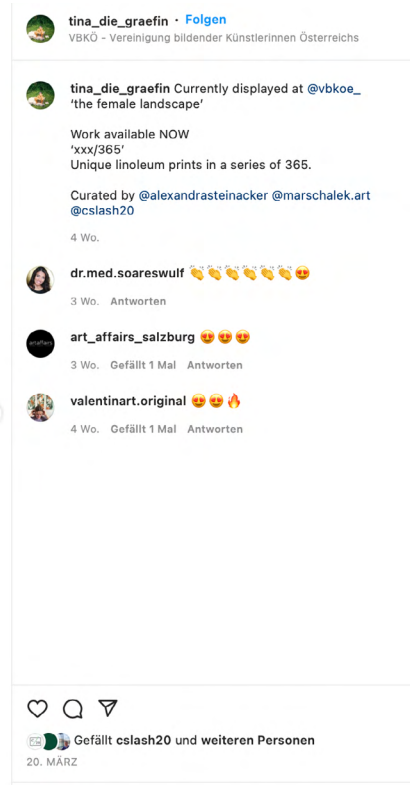
SOCIAL MEDIA

Instagram



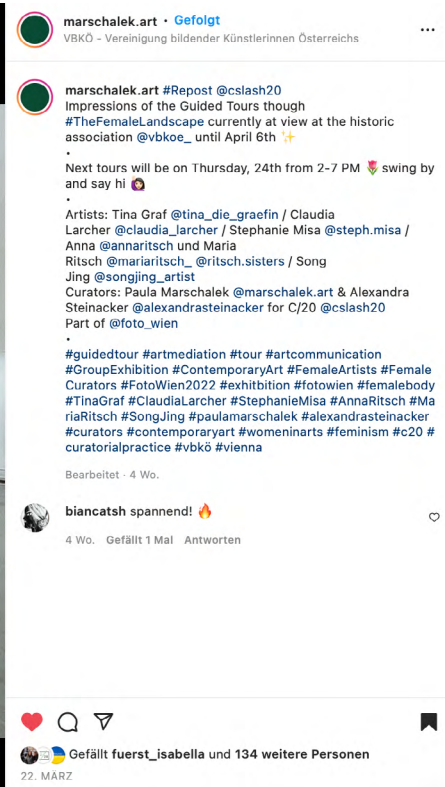
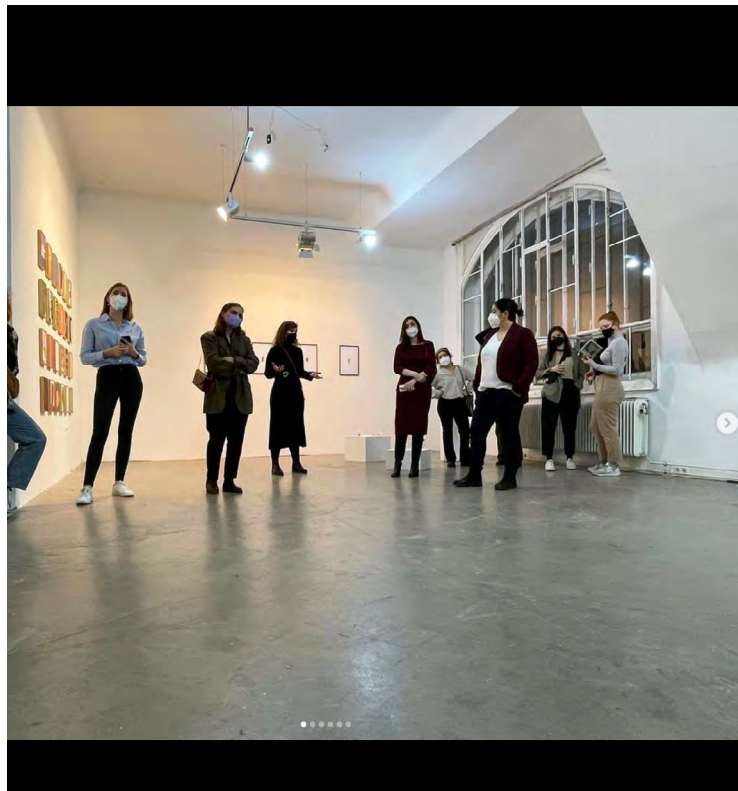
SOCIAL MEDIA

Instagram



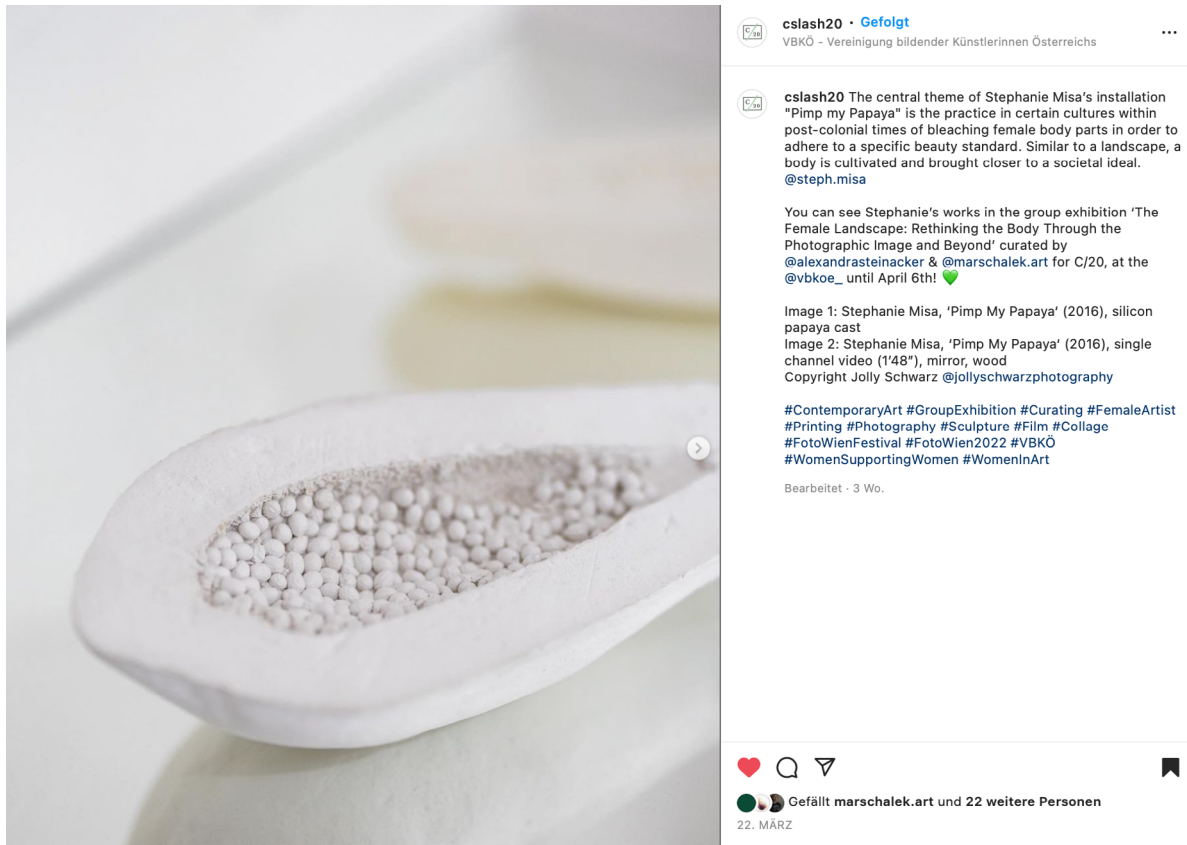
SOCIAL MEDIA

Instagram



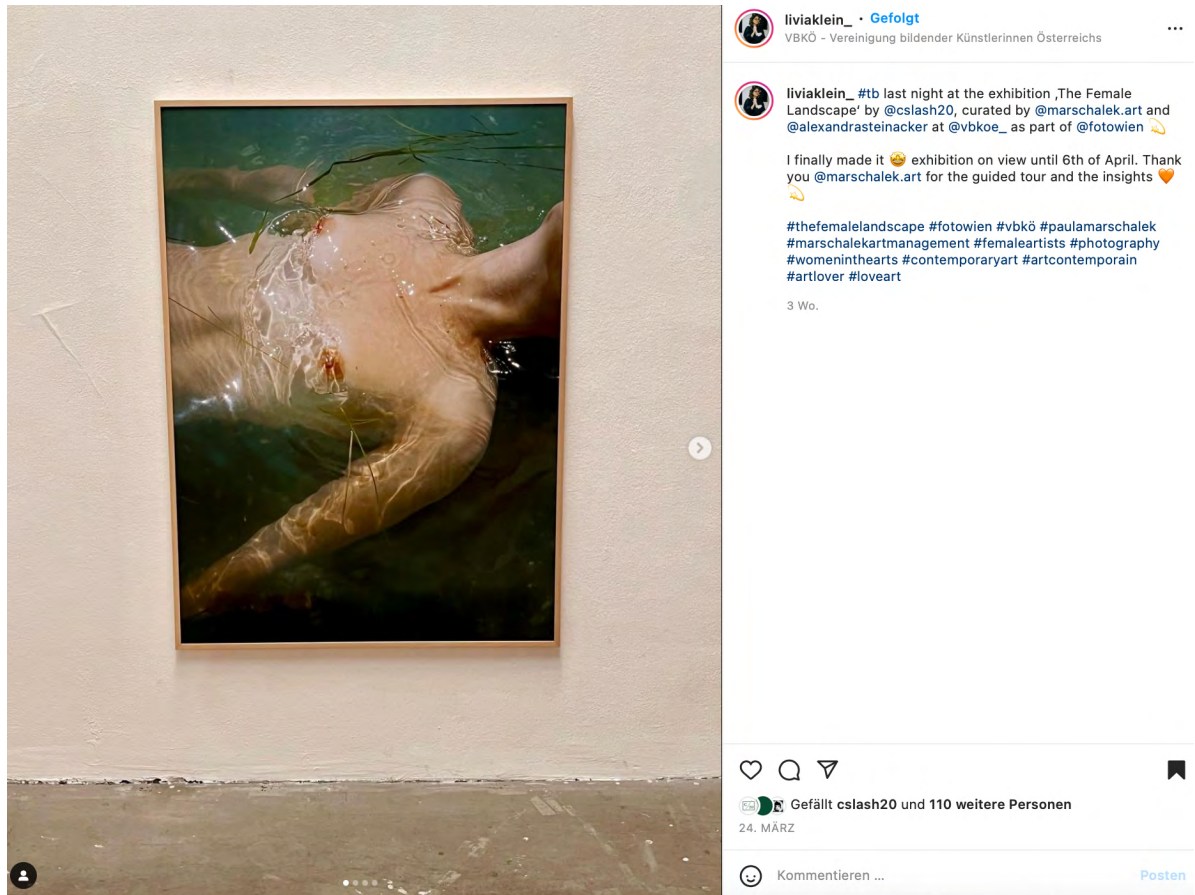
SOCIAL MEDIA

Instagram



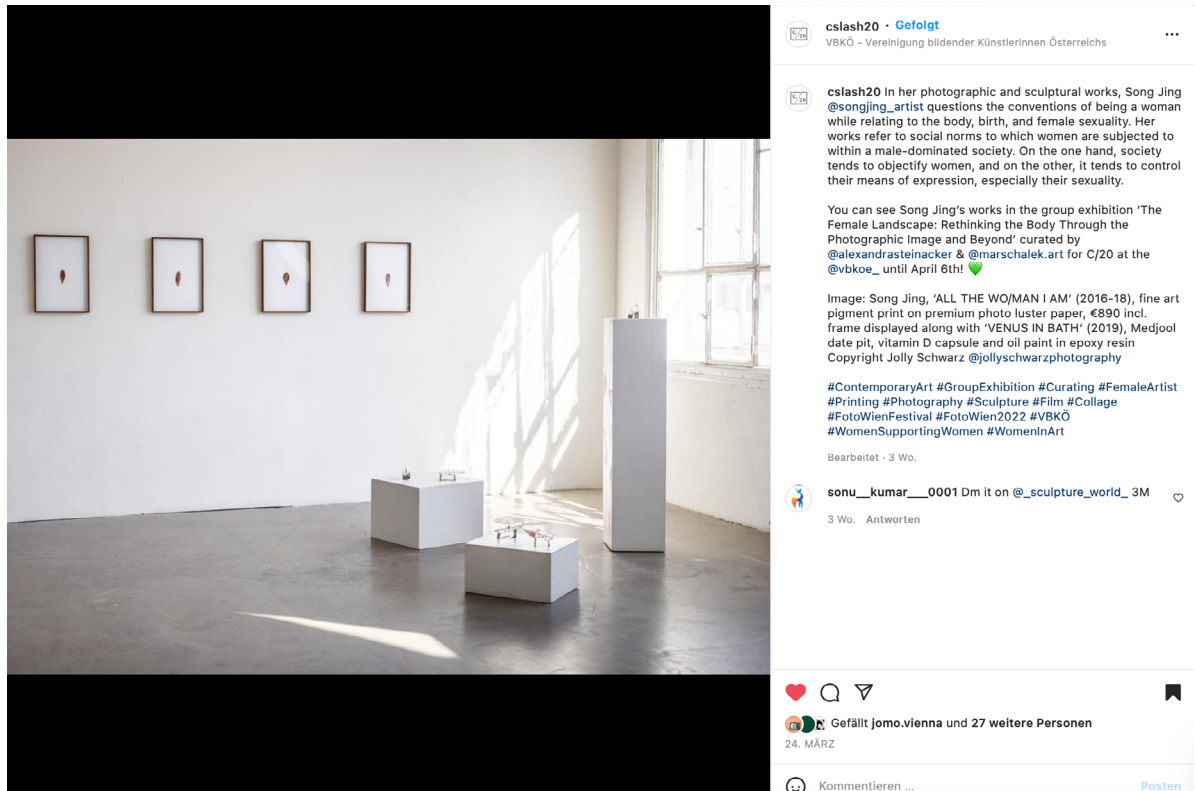
SOCIAL MEDIA

Instagram



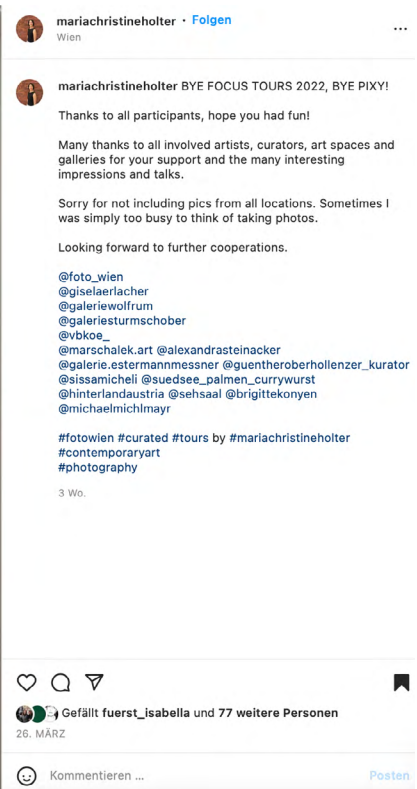
SOCIAL MEDIA

Instagram



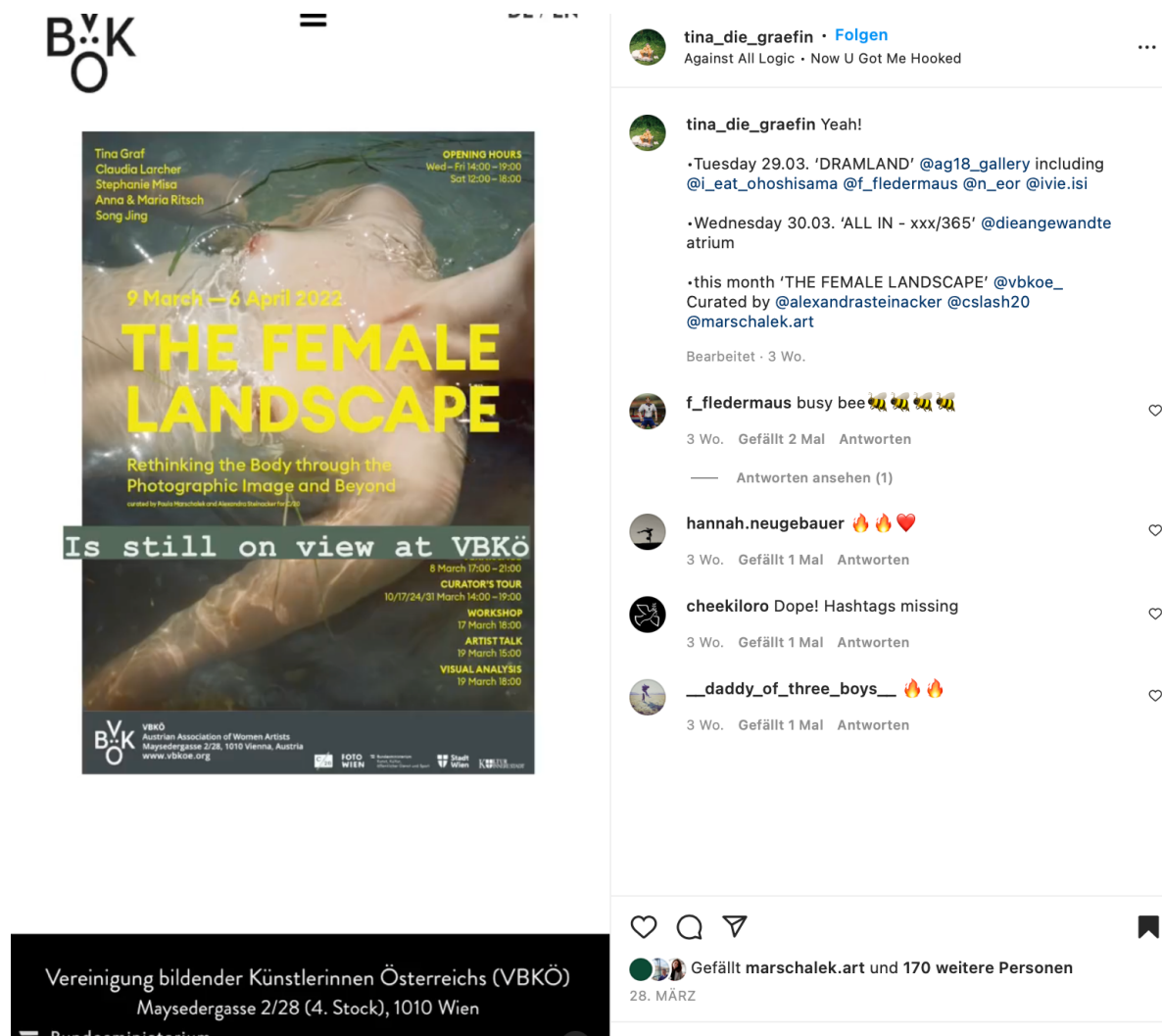
SOCIAL MEDIA

Instagram



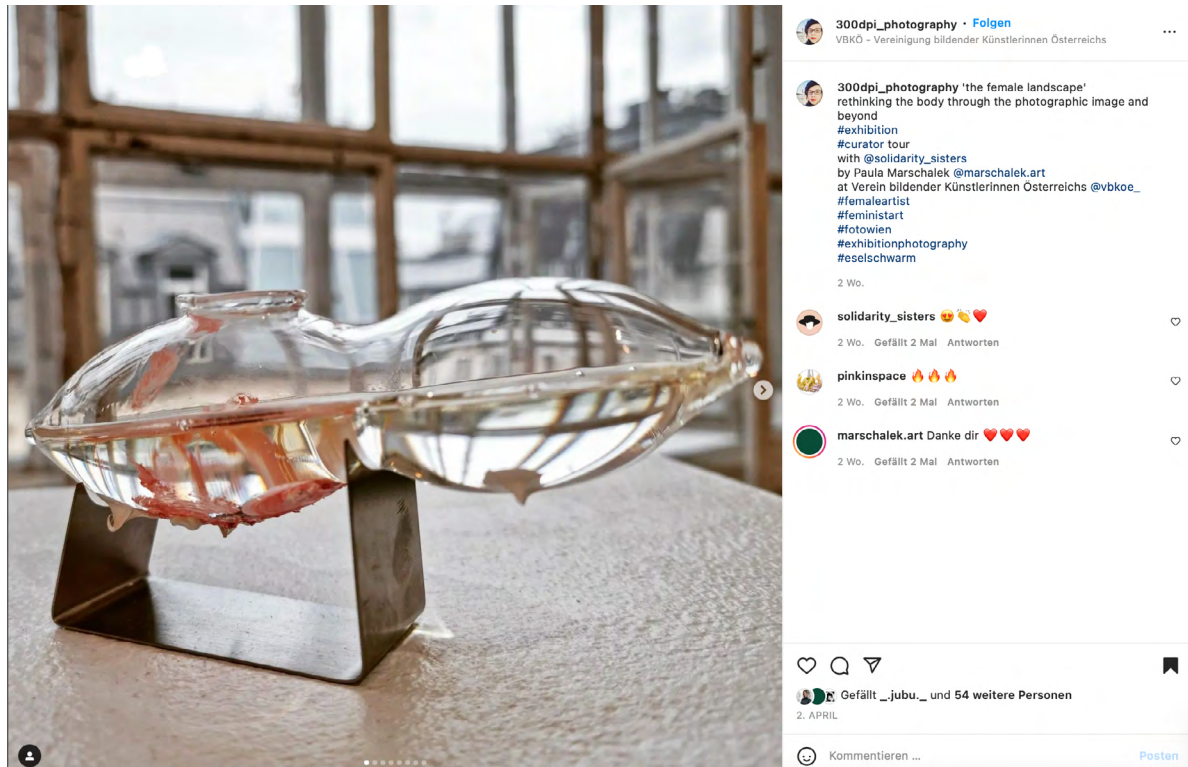
SOCIAL MEDIA

Instagram



SOCIAL MEDIA

Instagram



SOCIAL MEDIA

Instagram

KunstMatt by PARNASS,
FOTO WIEN

Paula Marschalek
Kunstmanagerin, Kuratorin

KUNST
MATT by PARNASS

Neue Folge am Sonntag auf

artinstitutevienna · Folgen
Original-Audio

artinstitutevienna Neue Folge von KunstMatt by Parnass @parnassmagazin diesen Sonntag auf YouTube!

In dieser Folge besucht Gerald Matt das Fotofestival FOTO WIEN @foto_wien und spricht mit Bettina Leidl, Kuratorin Verena Kaspar-Eisert, Professorin Eva Leitolf, Kunstmanagerin und Kuratorin Paula Marschalek, Fotografen Günther Selichar und Kunstmanager Jürgen Weishäupl.

@gerald.a.matt @verena_kaspar_eisert @bettina.leidl @marschalek.art @jurgenweishaupt

2 Wo.

marschalek.art 🙌🙌 danke!

2 Wo. Gefällt 1 Mal Antworten

Antworten ansehen (1)

🤍 💬 🚩

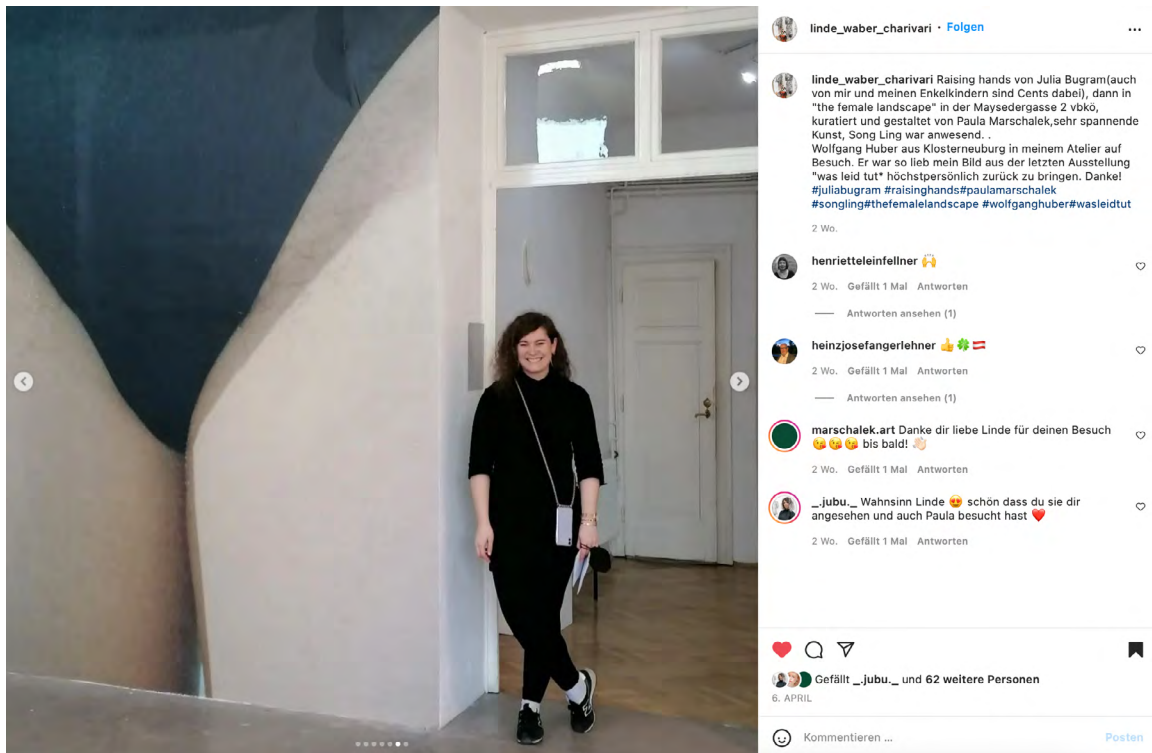
👤 Gefällt marschalek.art und 30 weitere Personen

4. APRIL

😊 Kommentieren ... Posten

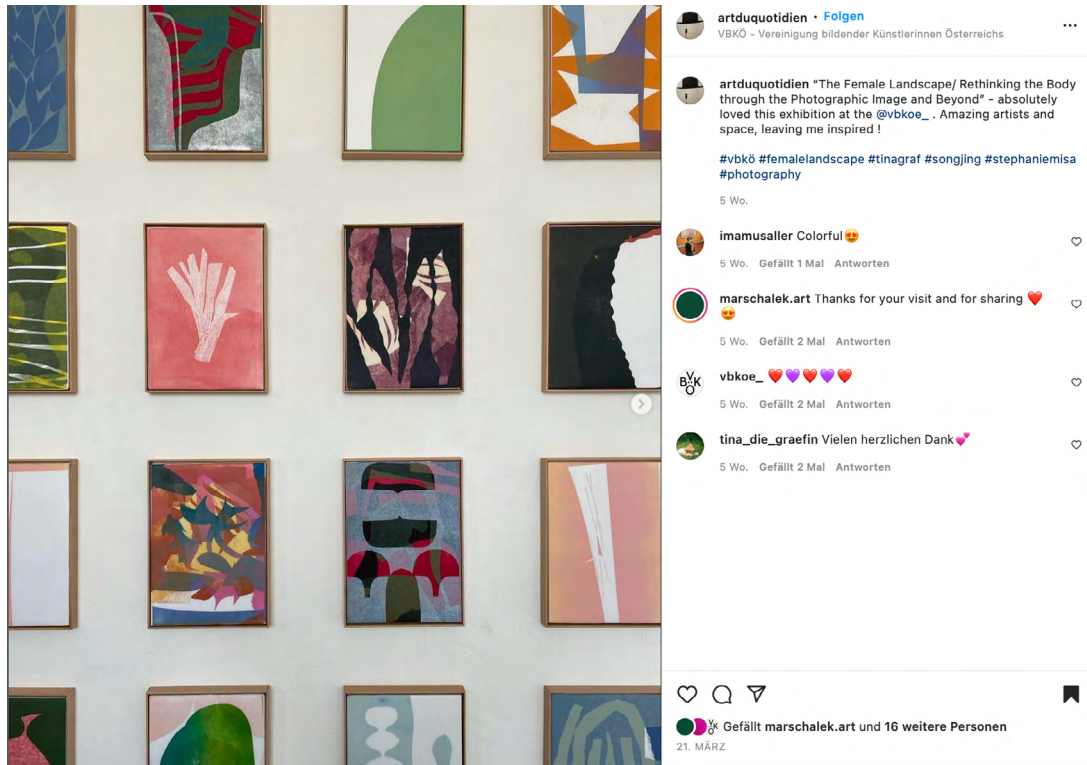
SOCIAL MEDIA

Instagram



SOCIAL MEDIA

Instagram



SOCIAL MEDIA

Instagram

